

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Dar-es-Salaam

30. Dez. 1914

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. Einmaliger Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Mk. oder 17 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dörfnerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die begehrteste Zeitspalte 35 Heller oder 60 Wfg. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Mk. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenanträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dörfnerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahr-
gang XVI.

Nr. 105

Kleine Kriegschronik.

20. August 1914. Starke russische Kräfte sind gegen die Linie Gumbinnen—Angerburg im Vorgehen. Das 1. Armeekorps wirft den auf Gumbinnen vorgehenden Feind, macht 8000 Gefangene und erbeutet 8 Geschütze.

20. August 1914. Das deutsche Marineinfanteriedetachement in Stutari schließt sich nach seinem Abzuge aus Scutari den österreichisch-ungarischen Truppen an und nimmt an dem Sturm auf die serbische Stellung bei Bijegrad erfolgreichen Anteil.

22. August 1914. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen schlägt mit seiner Armee, zu beiden Seiten von Longwy vorgehend, den gegenüberstehenden Feind siegreich zurück. Die in Lothringen siegreiche Armee unter Führung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Bayern erreichte bei der Verfolgung des geschlagenen Feindes die Linie Lunéville—Blamont und setzt die Verfolgung fort.

23. August 1914. Die in Lothringen siegreiche Armee unter Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Bayern, überschreitet die Linie Lunéville—Blamont—Sirey. Das XXI. Armeekorps ist in Lunéville eingerückt. Außer zahlreichen Gefangenen und Feldzeichen hat der vor und in die Vogesen vorgehende linke Flügel bereits 150 Geschütze erbeutet.

23. August 1914. Die Armee Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen setzt den Kampf und die Verfolgung vorwärts Longwy fort.

Die zu beiden Seiten von Neufchâteau (im südwestlichen Belgien) vorgehende Armee Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Albrecht von Württemberg schlägt eine über den Semois (rechter Nebenfluß der Maas, in die er etwa 40 km nördlich Sedan mündet) vorgehende französische Armee vollständig und befindet sich in der Verfolgung. Zahlreiche Geschütze, Feldzeichen und Gefangene, darunter mehrere Generale, sind ihr in die Hände gefallen. Westlich der Maas sind unsere Truppen im Vorgehen gegen Maubeuge. Eine vor ihrer Front auftretende englische Kavalleriebrigade ist geschlagen.

25. August 1914. Die belgische Festung Namur ist nach Zusammenschließen ihrer 9 Forts erobert, ebenso die französische Festung Longwy.

25. August 1914. Gegen den linken Flügel der Armee Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen sind von Verdun und östlich starke Kräfte vorgegangen, die zurückgeschlagen sind.

25. August 1914. Eine dreitägige Schlacht zwischen Oesterreichern und Russen bei Kasan (im südöstlichen Rußisch-Polen, rechts der Weichsel) endete mit dem glänzenden Siege der Oesterreicher. Die Russen wurden auf ihrer ganzen 70 km breiten Front gemorfen und eilen fluchtartig auf Lublin zurück, sie haben 3000 Gefangene, 3 Fahnen, 20 Geschütze und 7 Maschinengewehre in den Händen der Sieger zurückgelassen.

26. August 1914. Der kleine Kreuzer „Magdeburg“ ist im Finnischen Meerbusen auf Grund geraten und mußte, um nicht in die Hände der Russen zu geraten, in die Luft gesprengt werden. Das ihn begleitende Torpedoboot „V 26“ rettete den größten Teil der Besatzung im feindlichen Feuer.

26. August 1914. Vom westlichen Kriegsschauplatz werden große Siege gemeldet. Auf der über 250 km langen Linie von Cambrai bis zu den südlichen Vogesen sind unsere Truppen in Frankreich eingerückt. Der Feind ist überall geschlagen und befindet sich im vollen Rückzuge. Die Größe seiner Verluste an Gefallenen, Gefangenen und Trophäen läßt sich bei der gewaltigen Ausdehnung noch nicht annähernd übersehen.

Die Armee des Generalobersten von Kluck hat die englische Armee bei Maubeuge gemorfen und sie am 27. südwestlich Maubeuge aufs neue unter Umsfassung angegriffen. Die Armeen des Generalobersten von Bülow und Freiherrn von Hausen haben etwa acht Armeekorps französischer und belgischer Truppen zwischen Sambre, Maas und Namur in mehrtägigen Kämpfen vollständig geschlagen und verfolgt sie. Der Angriff auf Maubeuge ist eingeleitet. Die Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg hat den geschlagenen Feind über den Semois verfolgt und südlich Metziers die Maas überschritten. Die Armee des deutschen Kronprinzen hat eine besetzte Stellung des Feindes vorwärts Longwy genommen und einen starken Angriff aus Verdun abgewiesen. Sie befindet sich im Vorgehen gegen die Maas. Die Armee des Kronprinzen von Bayern ist bei der Verfolgung in Lothringen von neuen feindlichen Kräften aus der Position von Nancy und aus südlicher Richtung angegriffen worden; sie hat den Angriff zurückgewiesen. Unser linker Flügel, Armee des Generalobersten von Heeringen, hat den Feind nach neuntägigen Gebirgskämpfen bis in die Gegend östlich von Epinal zurückgetrieben und befindet sich in weiteren siegreichen Fortschreiten.

Aus Antwerpen haben 4 belgische Divisionen am 25. und 26. einen Angriff gegen unsere Verbindungen in der Richtung auf Brüssel gemacht. Die zur Abschließung von Antwerpen zurückgelassenen Kräfte haben diese Truppen geschlagen, dabei viele Gefangene gemacht und Geschütze erbeutet.

27. August 1914. Die englische Armee, der sich 3 französische Territorialdivisionen angeschlossen haben, ist nördlich St. Quentin vollständig geschlagen. Sie befindet sich im vollen Rückzuge über St. Quentin. Mehrere 1000 Gefangene, 7 Feldbatterien und eine schwere Batterie sind in unsere Hände gefallen. Südöstlich Metziers haben unsere Truppen unter fortgesetzten Kämpfen die Maas überschritten.

Schlacht bei Tannenberg.

(„Nordd. Allg. Ztg.“)

Die vernichtende Niederlage der russischen Narew-Armee.

Von unserem zum Ostheere entsandten Kriegsberichterstatler.

Armeeoberkommando Ost, den 31. August.

Wie ich schon in meinem gestrigen Telegramm nach der Fahrt vom Schlachtfelde in Ergänzung der amtlichen Meldung berichten konnte, ist das Gros der russischen Narew-Armee in den Sümpfen und Wäldern aufgerieben, sodaß sich kaum noch größere, völlig intakte Truppenkörper von ihr auch jenseits der deutschen Grenze halten dürften.

Der Kommandierende hat den Vorteil der inneren Linie dem numerisch überlegenen Feinde gegenüber mit aller Energie ausgenützt. Der heutige kühle Tag wird den Truppen die nötige Erholung geben, sodaß mit freien aufgefrischten Kräften die zweite russische Armee aufgenommen werden könnte.

Mit am heftigsten ging der Kampf um Hohenstein, das von Granaten überschüttet wurde. Die russische Artillerie schoß ausgezeichnet in vollen Salven, die exakt wie unsere Infanteriesalven rollten, doch war die Wirkung der russischen Schrapnells mit der der deutschen nicht zu vergleichen, da sie nur nach beiden Seiten streuen, während das deutsche Schrapnell einen gleichmäßigen, vernichtenden Eisenregen niedersaufen läßt.

Die Wirkung ist furchtbar. Die deutsche Artillerie hatte rechts und links der Provinzstraßen nach Hohenstein in einigen Abständen Treffer gesetzt. Die Russen lagen da in den Stellungen, in denen sie sich eingraben wollten, oft so dicht, daß sie den Straßengraben bedeckten. Die Hände krampften sich in den Boden, andere mit Kopfschüssen lagen neben dem Häufchen Erde, das sie eben mit ihren kleinen Spaten zur Deckung aufgeworfen hatten, manche hatten sichtlich selbst im Feuerregen begonnen, ihren Proviant zu verzehren. Der graue Straßenstaub lag gleichmäßig über allen, über den Gefallenen, über Mänteln, Uniformen, Gewehren, Tornistern, toten Pferden, die von der Hitze seltsam aufgetrieben waren. Er hüllte alles in eine gleiche Decke, sodaß nur das scharfblickende Auge Einzelheiten sah. Die merkwürdig klein wirkenden Gefallenen hatten das gleiche Kleid wie die Landstraße und die Felder und die zerflossenen Bäume. Holzkreuze zeigten die Stellen, wo die Unsrigen lagen.

Hohenstein muß ein hübsches Städtchen gewesen sein. Jetzt war die Hauptstraße ein Trümmerhaufen, in dem noch die halbverbrannten Russenleichen lagen. Es muß hier ein erbitterter Kampf getobt haben, bis die Russen aus den Straßen geworfen wurden. Die toten Unsrigen hat man mit Tüchern bedeckt.

Neben Häusern, an denen die eisernen T-Träger wie Rohrstöcke gebogen sind, neben Häusern, bei denen selbst der Keller ausgebrannt ist stehen andere, bei denen nicht eine Fensterscheibe auch nur einen Sprung hat. Fuchsen blühen hinter weißen, freundlichen Gardinen. Freilich, das Innere sieht anders aus als die beinahe heitere Außenfront.

Die Russen wollen beweisen, daß sie Barbaren sind. Dieser Beweis gelingt ihnen immer.

Das Vieh treibt sich in den Gärten umher, auf dem schönen, alten Kirchhof grasen ein paar Kühe. Überall muffeln kleine ostpreussische Schweine nach Nahrung.

Das erste Bild des Krieges macht stumm. Man hat kaum Lust, die Feder zu führen, während andere die Kugeln sprechen lassen. Man schluckt das Grausen herunter wie einen Trank, der betäubt und der stumpf macht. Der Mensch ist glücklich angelegt von einer gütigen Natur, die ihm Eindrücke, die über sein Maß gehen, einfach nicht lange fassen läßt. Wie eine rettende Wand steht es zwischen unserem Fühlen und dem Grausen, das die Augen sehen.

Man spürt Hunger und Durst wie sonst auch, man ist dabei glücklich, wenn man ein paar Schnitten mit vorbeiziehenden Soldaten teilen kann.

Nach der ungeheuren Blutarbeit von drei Tagen sehen unsere Truppen frisch genug aus. Die Reservebatterien, die mit ausgehobenen Pferden bespannt sind, machen einen Eindruck wie nach der Parade. Selbsterständlich sind Lila; denn die Kämpfe waren blutig und verlustreich, aber der Geist der Truppen hat keine Verluste erlitten. Da reiten Infanteristen auf erbeuteten Rosatenpferdchen vorüber, eine russische Zigarette im Munde. Da haben manche eine ganze Wirtschaft auf gewonnenen russischen Munitionswagen aufgetan. Eine russische Feldküche fährt vorüber. „Morgen gibt's russische Kohlsuppe für uns als Lohn für die vielen blauen Bohnen, die die Russen fressen durften“, meinte der wackere Sachse, der die Beute führt. Die famosen Züge von Kameradschaftlichkeit und Humor, die wir von anno 70 wie ferne schöne Geschichten kennen, wiederholen sich und werden lebendig.

Die ruhige, fast humorvolle Ueberlegenheit des deutschen Soldaten zeigt sich in tausend Zügen. Wenn die Kompagnien, die die vielen Gefangenen bewachen, sich ihre Tornister von den Russen tragen lassen und die Gefangenen zum schnellen Laufen bringen mit dem Rat: „Lauf doch so fix wie gestern, als ihr austriffet, da ging's doch!“ Oder wenn ein biederer Schlesier fortwährend sein „Paßhol!“ ertönen läßt. „Ich hab' keine Zeit, ich muß nach Warschau!“

Es ist ein Glück, unsere Truppen im Felde zu sehen, ein Geschenk, von ihren Siegen und Taten berichten zu dürfen. Es gibt keine russische Armee, die ihnen auf die Dauer widerstehen könnte.

Kolf Brandt, Kriegsberichterstatler.

Amtliche Nachrichten.

Vom 10. Dezember. Patrouillengefecht östlich Taveta. Gefallen: Leutnant der Reserve Knorr, Vizefeldwebel Wiener. Beim Gegner vier Europäer gefallen.

Die Engländer vor der Rufiji-Mündung.

Am 23. Dezember früh morgens versuchten Engländer mit stark besetzten und armierten Dampfern „Duplex“ und „Madett“ die Simba-Uranga-Mündung zu forzieren. Die Dampfer liefen bis in die Mündung und hatten sehr heftiges Feuergefecht mit Landstellungen. Darauf kehrten Dampfer um, beschossen nochmals

heftig die Bombardierung mit Geschützen und kehrten dann zum Kreuzer „Fox“ zurück. Diesseits keine Verluste. Haltung unserer Truppen sehr gut. Verlust des Feindes unbekannt. Gleichfalls vor Delta liegender Hilfskreuzer „Kinfauns Castle“ fuhr nach dem Gefecht nach Süden und bombardierte am Nachmittag Kilwa.

Vom 22. Dezember:

Die Deutschen vor Paris.

Die gestrigen feindlichen Angriffe östlich von Compiègne sind unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Die Mohamedaner — Feinde der Engländer.

Sicher gelangten Nachrichten zufolge haben britische Truppen von Jise (jetzt Itawa, in Rhodestien, dicht an der Grenze) das Eigentum eingeborener und indischer Händler im Bezirk Ken-Langenburg mit der Begründung sich angeeignet, daß dies dem englischen Fiskus verfallen sei, weil die Jnder und Suaheli als Mohamedaner Feinde der Engländer wären.

Aus feindlicher Quelle.

18. Dezember: Aus Berlin wird gemeldet, daß feindliche Flieger am Donnerstag 10 Bomben auf Saarburg in Lothringen sowie auf Hemingen und Niedingen (Nachbarorte von Saarburg) geworfen haben.

Die Behauptung der Deutschen, daß sie einen entscheidenden Sieg in Polen errungen haben, entbehrt der Begründung.

Die Holländer wollen sofort einen Gefesentwurf vorlegen, der die allgemeine Dienstpflicht vorsieht.

20. Dezember: Der Kaiser hat sich gegen den Rat der Aerzte zur Front begeben, weil der Generalstab dringend wünschte, daß er Truppenbesichtigungen vornehme.

Die Operationen gegen die Türken in Armenien entwickeln sich günstig für die Russen.

21. Dezember: Die Deutschen geben zu, daß ihre Verluste in dem Kampf an der Yser sich auf 30000 Mann belaufen. (mit anderen Worten: Die Schlacht in Flandern ist nunmehr entschieden, und zwar zu unseren Gunsten, da das Gegenteil natürlich in der Meldung ausdrücklich hervor gehoben worden wäre.)

Die Serben stehen von neuem 3—4 Tagemärsche vom Serajevo entfernt. (also in Serbien!)

Italien bildet 12 neue Armekorps zu je 3 Divisionen.

In Paris eingetroffene Telegramme berichten von einem vollständigen Sieg der Russen nördlich der Weichsel.

Die Wiedereröffnung der französischen Kammer in Paris war sehr eindrucksvoll. 200 Abgeordnete waren von der Front herbeigezogen, um daran teilzunehmen. Die Tagesordnung umfaßt u. a. die Bewilligung einer Anleihe von mehr als 8 Milliarden 175 Millionen Frank.

22. Dezember: Die beiden belgischen Abgeordneten sind am Mittwoch in Kapstadt eingetroffen. Sie wollen Südafrika bereisen, um über die deutschen Grausamkeiten in Belgien Vorträge zu halten.

Die Deutschen haben einen neuen Angriff auf Angola gemacht und zwar in Gegend von Guilla (150 km östlich Mossamedes). Die kleine portugiesische Truppe, die dort stationiert war, hat sich zurückgezogen, um einen Gegenangriff vorzubereiten, der die Deutschen zurückwerfen soll.

23. Dezember: Die französische Kammer hat einstimmig die Kriegsanleihe von über 8 Milliarden 780 Millionen Frank bewilligt und sich dann auf unbestimmte Zeit vertagt.

Ein deutscher Flieger erschien am Donnerstag über Dover und warf Bomben. Der Schaden ist nicht sehr schwer (?!)

Der Großfürst Nikolaus hat sich von neuem gezwungen gesehen, zeitweilig sein strategisches Hauptziel aufzugeben und seine Armee zurückzuziehen.

(Vorstehende Meldung besagt also mit dürren Worten, daß die bereits vor vier Wochen von feindlicher Seite angekündigte Entscheidungsschlacht zwischen Weichsel und Warthe nunmehr zu unseren

Wir machen unsere geehrten Leser nochmals darauf aufmerksam, daß wir vom 1. Januar 1915 an unsere Zeitung nur mehr gegen vorherige Bezahlung des Abonnementsbetrages liefern. Wir bitten daher alle unsere Abonnenten, die das Blatt hier abzuholen wünschen, die quittierte Abonnementskarte für das 1. Vierteljahr 1915 sich rechtzeitig zu besorgen.

An unsere auswärtigen Leser versenden wir die erste Nummer des neuen Jahrganges, falls der Abonnementsbetrag nicht vorher eingesandt wurde, unter Nachnahme des Bezugspreises für das Quartal, um Verzögerungen in der Zustellung zu vermeiden.

Die Expedition.

Gunsten entschieden worden ist. Es ist wohl anzunehmen, daß nun auch die letzte und wohl größte russische Armee, die uns gegenüberstanden hat, erledigt ist, d. Red.)

23. Dezember: Ein österreichisches Unterseeboot hat in der Straße von Dibranto auf ein französisches Kriegsschiff Torpedos abgefeuert. Ein Schuß traf das Schiff, richtete aber wenig Schaden an. Auch die Menschenverluste sind dementsprechend nicht groß.

Die Russen haben überall den Feind zurückgeworfen und ungefähr 5000 Gefangene gemacht. (Das kennt man ja, Endresultat abwarten! d. Red.)

Die Desterreicher haben in den beiden letzten Tagen während ihres kurzen Aufenthalts in Belgrad sehr große Vermüstung angerichtet. (Daraus geht erfreulicher Weise hervor, daß die Desterreicher offenbar schon seit geraumer Zeit in Serbien stehen, d. Red.)

24. Dezember: Der berühmte Flieger, Major Samson, hat kürzlich einen Streifzug nach Brüssel, Gent und Brügge gemacht. Im Etterbeek bei Brüssel hat er Bomben geworfen, welche die Helling, auf der ein Zeppelin gebaut wird, in Brand setzten. Ein französisches Unterseeboot soll ein österreichisches Kriegsschiff in Pola angegriffen haben. Das Unterseeboot sei untergegangen, die Mannschaft aber gerettet.

Auszug aus Wochenansgabe „Hamburger Fremdenblatt“.

Keine Friedensbemühungen Oesterreichs.

W. Z. B., Wien, 18. September. Wiener k. k. Tel. Korr. Bureau. Die Meldung der Presse des feindlichen Auslandes, daß Oesterreich-Ungarn wegen angeblicher Einleitung von Friedensverhandlungen das Terrain sondieren ließ, sind durchaus tendenziös erfunden.

Der österreichische Vormarsch in Serbien.

Wien, 18. September: Die österreichischen, von Zvornik aus vorrückenden Truppen haben den Serben schwere Verluste beigebracht. Der Vormarsch auf Kragevatz ist aufgenommen.

Die Kriegsanleihe.

Berlin, 18. September: Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat, wie wir erfahren, für die Kriegsanleihe einen Betrag von 40 Millionen Mark gezeichnet.

Eine neue französische Verleumdung.

Rom, 18. September: Die deutsch-feindliche „Tribuna“ veröffentlicht ein amtliches Memorandum, das die französische Regierung den befreundeten Regierungen übermittelte. Das Memorandum beschuldigt die Deutschen der Verwendung von Dumdum-Geschossen, des Bombardements offener Städte, der Niedermetzelung harmloser Bürger, der Brandstiftung in Dörfern und der systematischen Vermüstung Frankreichs.

Einigkeit der deutschen Erwerbsstände.

W. Z. B. Berlin, 18. September. Um in der gegenwärtigen Zeit, in der das deutsche Volk sich zum Schutze des bedrohten Vaterlandes einmütig um seinen Kaiser schart, dem Gefühl der Zusammengehörigkeit auch der verschiedenen Erwerbsstände öffentlich Ausdruck zu geben, laden der deutsche Handelstag, der Landwirtschaftsrat, der Kriegsaus-schuss der deutschen Industrie und der Handwerks- und Gewerbekammertag gemeinsam zu einer Versammlung ein, die am 28. September, Vormittags, in der Berliner Philharmonie stattfinden und die unerschütterliche Zuversicht auf den endgiltigen Sieg sowie die feste Geschlossenheit bis zum Ende durchzuhalten, bekunden soll.

Keine italienische Truppenlandungen in Balona.

W. Z. B., 18. September (Agenzia Stefani). Die ausländische Blättermeldung, daß Italien in Balona Truppen landete oder im Begriffe sei, eine Landung vorzunehmen, entbehrt jeder Begründung.

Verbot der Radio-Telegraphie in den türkischen Gewässern.

W. Z. B. Berlin, 18. September. Bern meldet: Die türkische Verwaltung macht bekannt, daß der Gebrauch der Radio-Telegraphie auf den in den türkischen Gewässern befindlichen Schiffen untersagt ist.

Neue Steuern in den Vereinigten Staaten.

Washington, 18. September. Der Kongreß nahm von der dreiprozentigen Frachtbriefsteuer Abstand. Dagegen wird beabsichtigt erstens, von Gasolin eine Steuer von 2 Cent per Gallone zu erheben, zweitens den Bankiers und Maklern eine Sonderabgabe aufzuerlegen und drittens eine Stempelsteuer auf Schecks, Wechsel und Pfandbriefe einzuführen.

Auszüge aus der „Norddeutsche Allgemeine Zeitung.“

Gärung in British Indien.

Aus Konstantinopel wird der Wiener „Rundschau“ gemeldet: In Ostindien herrscht unter den Mohamedanern eine tiefgehende Gärung gegen England, die an einzelnen Orten zu offenen, nur mühsam unterdrückten Ausbrüchen geführt hat. Türkische Emisäre bereisen das Land und finden überall in der Bevölkerung begeisterte Aufnahme. Die Regierung ist nicht in der Lage, die von London geforderte Entsendung von britischen Truppen aus Ostindien nach Ägypten durchzuführen, da alle Streitkräfte im Lande dringend benötigt werden. Der Bizetönig ist von seinem Sommeritz nach Kalkutta zurückgekehrt und hält täglich Beratungen mit dem Höchstkommandierenden.

Die Revolution im Kaukasus.

Wien, 21. August. (W. Z. B.). Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Konstantinopel: Der Aufstand im Kaukasus gegen Rußland ist zu einer vollen Revolution angeartet. Seit Tagen finden blutige Kämpfe zwischen den Aufständischen und den treugebliebenen russischen Truppen statt. Der Verlauf der Ereignisse im Kaukasus und an der Grenze wird in türkischen Regierungskreisen mit zunehmender Unruhe verfolgt. Abordnungen der kaukasischen Grenzorte erscheinen bei den türkischen Truppenkommandanten und bitten um den Einmarsch der türkischen Armee. Die Lage beginnt unhaltbar zu werden.

Meuternde Kolonialtruppen.

Die Mailänder „Unione“ berichtet aus Marseille: In der Stadt geht das behördlich unwidersprochene Gerücht, daß in der Kaserne der Kolonialtruppen die neu eingezogenen Mannschaften, denen die französischen Niederlagen bekannt waren, gemeutert haben. Tatsache ist, daß die Kaserne seit drei Tagen geschlossen und von jedem Verkehr mit der Zivilbevölkerung abgesperrt ist. In dem Kasernement liegen zurzeit zwei Ersatzregimenter der Garnison Tunis.

Petrograd.

Es sprach der fromme Friedenszär
Im Kreise seiner Kriegerräth:
„Sagt an, wo war die Unglückschlacht,
Die mir so bitteren Kummer macht?“
„Bei Ortel's b u r g, bei Gilgen b u r g,
Aus Wald und Sand und Sumpf und Moor,
Da brach das böse Wetter vor
Und traf uns hart bei Weiden b u r g!“
Da jentle Väterchen sein Spruch
Und sprach: „Das hält' ich nie geglaubt —
Bei Ortel's b u r g, bei Gilgen b u r g
Also endlich gar bei Weiden b u r g.“
Sagt an, wie hieß der General,
Der uns bereitet' solche Qual?“
„Der General von Hinden b u r g
Fuhr wie ein Blitz und Wetter durch!“
Darob der Zar: „Von Hinden b u r g —
Von Ortel's b u r g nach Peters b u r g —
Das Wörtchen B u r g gefällt mir schlecht,
Weß einen Rat, doch ratet recht!“

Da sprach der Nikolajewitsch
Und griff sich klug an seinen Klistch:
„Der Preuß' macht seine Stegssahrt
Stets nach der Generalstabssahrt!“
Daß keiner Petersburg deauf find',
Dafür hab' ich den besten Wind:
Seht P e t r o g r a d statt Petersburg,
Das findet nie kein Hindenburg!“
„Hoch lebe Nikolajewitsch,
Der uns befreit von allem Klistch!
Statt Petersburg seht Petrograd,
Damit der Feind den Schaden hat!“
So sprach der fromme Friedenszär
Im Kreise seiner Kriegerräth.

Paul Nobel.

Der Bruch des Völkerrechts in Ägypten durch England.

Wien, 8. September. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Es bestätigt sich, daß die englischen Militärbehörden in Ägypten die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Deutschlands aufgefordert haben, Ägypten unverzüglich zu verlassen. Die beiden Diplomaten protestierten daraufhin gegen diese Verfügung, die schon deshalb völkerrechtswidrig erscheint, weil Ägypten ausdrücklich seine Neutralität erklärt hat, ganz abgesehen davon, daß eine solche Maßnahme nur von dem der Türkei tributären Khedive ausgehen konnte. Uebrigens ist es besonders charakteristisch, daß die Neutralitätserklärung Ägyptens auf Andringen Englands erfolgt ist, dessen Militärbehörden nun eine derartige flagrante Völkerrechtsverletzung verüben. Dieses Vorgehen Englands, das sich so gerne als Hüter internationaler Abmachungen aufspielt und einen angeblichen Völkerrechtsbruch Deutschlands sogar zum Vorwande für seine Kriegserklärung benutzte, reiht sich würdig an die Kette ähnlicher Akte der englischen Regierung im bisherigen Verlaufe des Krieges.

Plus unserer Kolonie

Maßnahmen gegen die Jnder.

Verschiedentlich sind uns aus unserem Leserkreise Anfragen zugegangen, warum von Seiten der Regierung nichts gegen die hiesigen Jnder, die doch englische Untertanen seien, unternommen werde, warum man sie nicht nach dem Innern in Konzentrationslager verbringe, gewissermaßen als Vergeltung dafür, daß in englischen Kolonien deutsche Staatsangehörige gefangen gesetzt werden und dergl.

Wie wir nun erfahren, wird seitens des Gouvernements nicht beabsichtigt, in dieser oder ähnlicher Weise gegen die Jnder vorzugehen, und unseres Erachtens, wie wir gleich hinzufügen wollen, durchaus mit Recht.

Was können denn die hier Handel treibenden Jnder, die zwar englische Untertanen aber damit doch noch lange keine Engländer sind, dafür, daß England seit Jahren ein Kesseltreiben gegen uns veranstaltet hat, das schließlich zu dem jetzigen Weltkrieg geführt hat.

Und ferner, glaubt denn jemand, daß wir den Engländern irgendwelchen Schaden zufügen, oder sie auch nur ärgern könnten, wenn wir ihre hiesigen indischen Untertanen schlecht behandeln? Den Schaden davon hätten nur wir, und Scherereien und ganz erhebliche Kosten für Unterbringung und Verpflegung einiger Tausend Jnder obendrein, ohne dem Feinde damit irgendwie Schaden zu können.

Darum nur immer ruhig Blut bewahren und nicht das Kind mit dem Bade ausschütten.

Wir sind selbstverständlich auch dafür, daß behördlicherseits jedem Versuch der landfremden Einwohner, etwa aus der jetzigen schweren Lage durch unberechtigte Preistreiberien außergewöhnlichen Nutzen zu ziehen, ganz besonders scharf entgegengetreten wird. Ebenso ist es selbstverständlich, daß jeder Spionageversuch energisch verfolgt und nach Kriegsrecht bestraft wird. Selbst der bloße Verdacht einer Spionage ist hinreichend, alle irgendwie verdächtigen Personen sofort ohne Untersuchung in Haft zu nehmen, und strenge Verordnungen über Schließung von Läden und Häusern u. s. f. zu erlassen, alle generellen durch praktische Bedürfnisse oder Verdachtsmomente nicht begründete Maßnahmen wären aber vom Uebel.

Wir haben ganz im Gegenteil das größte Interesse daran, den Jndern, die zum größten Teile Mohamedaner sind, zu zeigen, daß sie bei uns besser als in ihrer englischen Heimat behandelt werden. Wir wissen nicht, wie heute die Lage in Indien ist. Sollte aber der Aufstand noch nicht ausgebrochen sein, so wird er noch kommen. Einmal wird England Indien verlieren und an diesen Zeitpunkt müssen wir heute schon denken.

Darum lasse man harmlose indische Kaufleute ruhig unter dem Schutze der deutschen Flagge Handel treiben, viel ist es ohnehin nicht mehr, und überlasse die zur Sicherung unserer militärischen Lage notwendigen Maßnahmen getroßt den Militärbehörden.

Muanza. (Englische Rohheiten.) Die Engländer haben auf dem Viktoria-See eine größere Zahl zu Hilfskreuzern umgewandelte Dampfer. Sie trachteten bisher hauptsächlich danach, ungeschützte, unverteidigte deutsche Niederlassungen erst zu bombardieren, dann räuberhaft zu überfallen und schließlich ein Vermüstungswerk zu verrichten, daß selbst die Schwarzen staunend zu den Taten dieser Kulturnation hinausblickten. Beispiele dieser Art haben bisher Fälle auf nördlich von Dutoba liegenden Pflanzungen bewiesen, wo die persönlichsten Dinge der zu Kriegsgefangenen gemachten Pflanzfamilien zerschritten, verschmutzt und zertreten wurden.

Mit der bei Muanza liegenden Reismühle der D. N. S. G. verfahren die Engländer folgendermaßen: Zunächst wurden die Gebäude von See aus mit 6 cm-Geschützen bombardiert. Als die Engländer wahrnahmen, daß der Platz militärisch nicht besetzt und frei von Europäern war, fuhren sie an Land und drangen zunächst in den Dampfmaschinenraum ein, wo mit Hämmern auf die Maschine eingehauen wurde. Als dieses Verfahren nicht hinreichend Wirkung zu haben schien, schloß man Löcher in den Kessel. Sodann wurde alles gestohlen, was nicht niel- und nagelfest war: Reis, Bohrmaschinen, Handwerkzeug, Rohgelege etc. Schließlich stahl man Petroleum und Del, übergieß hiermit die zum großen Teil aus Holz bestehende Mühlenmaschine und zündete dann die Mühle an, die in ihrem Innern zu einem Teile verbrannte. Hierbei schossen die Engländer in alle nur denkbaren Gegenstände wie Del-tins, Petroleumtins etc mit Gewehren und Pistolen Löcher.

Eine Reis-Pflanzung wurde mit Geschütz- und Maschinengewehrfeuer bedacht; den traurigen Treffergebnissen erlagen jedoch nur 3 Hühner. Ein sodann vorgenommener Landungsversuch bei der Pflanzung wurde durch einen einzigen gut schießenden Deutschen verhindert. Eine vor der Pflanzung liegende Dhau wurde auf 20 m Entfernung durch Geschützfeuer schließlich zum Sinken gebracht. Eine andere Dhau entkam, obgleich sie einen Geschütztreffer in den Rumpf erhalten hatte; nur eine Planke wurde beschädigt. Beide Dhaus waren gleichfalls mehrlos. An anderer Stelle wurde ein mit 2 schwarzen Fischern besetzter Einbaum, der sich aus der Nähe eines englischen Dampfers entfernen wollte, unter anhaltendes Maschinengewehrfeuer genommen. Resultat: Die beiden Insassen schwammen unbeschädigt an Land.

Schwarze Bauern, die an Land vor den Engländern ausriffen, wurden von englischer Infanterie beschossen; aus einer Hütte stahl man Ziegen, aus der anderen die dort vorgefundenen wenigen Rupies; einem kleinen Ansiedler wurden mehrere Schweine gestohlen.

Alle diese Maßnahmen erfolgten unter Leitung von Engländern (nicht Schwarzen oder sonstigen Farbigen), aber man beschleunigte stets diese Gaunereien — jedenfalls in berechtigter Angst vor plötzlich irgendwo auftauchenden Deutschen.

So führt der englische Gentleman in den Kolonien Krieg.

Votales

— Evangelische Gemeinde. Morgen Silvesterandacht abends 6 Uhr, Freitags Neujahrgottesdienst vormittags 9 1/2 Uhr.

— In einer in der heutigen Nummer unserer Zeitung veröffentlichten Bekanntmachung der Stappenintendantur wird darauf aufmerksam gemacht, daß von einzelnen Firmen häufig der Stappenleitung bezw. der Stappenintendantur und den Stappenmagazinen Waren angeboten werden, ohne daß die

verfügbaren Mengen, Preise oder sonstige zur Ermöglichung sofortiger Annahme eines Angebotes nötigen Angaben gemacht werden. Es wird deshalb im Interesse der Beschleunigung und zur Vermeidung von Rückfragen gebeten, die erwähnten Mitteilungen jeweils mit Stellung des Angebots zu machen. Auch würde es sich empfehlen, Warenproben sowie größere Bestandsübersichten mit einzusenden.

— Wie wir aus einer der bisher vorliegenden Verlustlisten ersehen, hat der Hauptmann der Reserve im Garde-Schützen-Bataillon Georg Rohrbach den Heldentod gefunden. Der Verstorbene hat von 1906 bis 1908 als Forstassessor im Dienste des Schutzgeliets gestanden. Sein Andenken wird bei allen, die ihn kannten, fortleben.

Generalmajor v. Estorff leicht verwundet.

Der allen Südwestafricanern unter dem Namen „der alte Römer“ bekannte und von seinen früheren Untergebenen geliebte und verehrte Schutztruppenkommandeur, jetzige Generalmajor v. Estorff, ist, wie wir in der Verlustliste Nr. 26 lesen, leicht verwundet worden, während einer seiner Ordonnanzoffiziere getötet, der andere ebenfalls verwundet wurde. Hoffen wir, daß sich der im Kriege bestens bewährte Offizier von seiner Verwundung bald erholt, um an der Spitze seiner Brigade wieder erfolgreich tätig sein zu können.

Scotts Emulsion

Ist ein überaus leicht verdauliches, wohlbedömmliches Kräftigungsmittel und deshalb für Erwachsene und Kinder gleichermaßen geeignet. Ganz vorzügliche Dienste leistet sie den Kleinen in der mit Recht gefürchteten Zahnzeit mit ihren schweren Tagen und schlaflosen Nächten für Kind und Mutter. Kinder, die regelmäßig Scotts Emulsion bekommen, werden aber viel leichter und häufig ganz ohne Schmerzen darüber hinwegkommen, so daß sie und die Mütter ruhige Nächte haben. Die Körperkräfte der Kleinen heben sich, ein tüchtiger Appetit stellt sich wieder ein, vor allem jedoch kommen gesunde, weiße Zähne schnell und mühelos durch. Diese Wirkung ist zunächst auf die bei der Herstellung von Scotts Emulsion verwendeten ausgefuchtesten Rohstoffe zurückzuführen, sodann auf das langprobte Scotts Verfahren, in dem die Bestandteile in eine so leicht verdauliche Form gebracht werden, daß sie selbst der Säugling mühelos verträgt.



Man achte mit dieser Marke — dem Fische — dem Garantiezeichen des Scotts Emulsion Verfabrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar alle Lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalpackungen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch), Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Inhalt: Feinster Medizin-Rebeccan 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 2,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, dest. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Stereum aromatische Emulsion mit Alant, Mandel- und Gaultherbadiete 3 Tropfen

Stuhr's Caviar

Sardellen

in Dosen und Gläsern

Sardellenfilets

in Dosen

Sardellenpaste

in Tuben.

Für Haltbarkeit wird garantiert.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften.



C. F. Stuhr & Co., Hamburg

Aufträge werden nur durch europäische Exporteure ausgeführt.

Hierzu 1 Beilage.

Söhnlein Rheingold

Vom Feinschmecker kredenzt!

Dem Feinschmecker willkommen!

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

DEUTSCHES ERZEUGNIS

heftig die Bombardierung mit Geschützen und kehrten dann zum Kreuzer „Fox“ zurück. Diesseits keine Verluste. Haltung unserer Truppen sehr gut. Verlust des Feindes unbekannt. Gleichfalls vor Delta liegender Hilfskreuzer „Kinfauns Castle“ fuhr nach dem Gefecht nach Süden und bombardierte am Nachmittag Milwa.

Vom 22. Dezember:

Die Deutschen vor Paris.

Die gestrigen feindlichen Angriffe östlich von Compiègne sind unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Die Mohamedaner — Feinde der Engländer.

Sieher gelangten Nachrichten zufolge haben britische Truppen von Fise (jetzt Itawa, in Rhodosien, dicht an der Grenze) das Eigentum eingeborener und indischer Händler im Bezirk Ken-Langenburg mit der Begründung sich angeeignet, daß dies dem englischen Fiskus verfallen sei, weil die Jnder und Suaheli als Mohamedaner Feinde der Engländer wären.

Aus feindlicher Quelle.

18. Dezember: Aus Berlin wird gemeldet, daß feindliche Flieger am Donnerstag 10 Bomben auf Saarburg in Lothringen sowie auf Hemingen und Niedingen (Nachbarorte von Saarburg) geworfen haben.

Die Behauptung der Deutschen, daß sie einen entscheidenden Sieg in Polen errungen haben, entbehrt der Begründung.

Die Holländer wollen sofort einen Gesezentswurf vorlegen, der die allgemeine Dienstpflicht vorsieht.

20. Dezember: Der Kaiser hat sich gegen den Rat der Aertze zur Front begeben, weil der Generalstab dringend wünschte, daß er Truppenbesichtigungen vornehme.

Die Operationen gegen die Türken in Armenien entwickeln sich günstig für die Russen.

21. Dezember: Die Deutschen geben zu, daß ihre Verluste in dem Kampf an der Yser sich auf 30000 Mann belaufen. (mit anderen Worten: Die Schlacht in Flandern ist nunmehr entschieden, und zwar zu unseren Gunsten, da das Gegenteil natürlich in der Meldung ausdrücklich hervor gehoben worden wäre.)

Die Serben stehen von neuem 3—4 Tagemärsche vom Serajewo entfernt. (also in Serbien!)

Italien bildet 12 neue Armecorps zu je 3 Divisionen.

In Paris eingetroffene Telegramme berichten von einem vollständigen Sieg der Russen nördlich der Weichsel.

Die Wiedereröffnung der französischen Kammer in Paris war sehr eindrucksvoll. 200 Abgeordnete waren von der Front herbeigeleitet, um daran teilzunehmen. Die Tagesordnung umfaßt u. a. die Bewilligung einer Anleihe von mehr als 8 Milliarden 175 Millionen Frank.

22. Dezember: Die beiden belgischen Abgeordneten sind am Mittwoch in Kapstadt eingetroffen. Sie wollen Südafrika bereisen, um über die deutschen Grausamkeiten in Belgien Vorträge zu halten.

Die Deutschen haben einen neuen Angriff auf Angola gemacht und zwar in Gegend von Guilla (150 km östlich Mossamedes). Die kleine portugiesische Truppe, die dort stationiert war, hat sich zurückgezogen, um einen Gegenangriff vorzubereiten, der die Deutschen zurückwerfen soll.

23. Dezember: Die französische Kammer hat einstimmig die Kriegsanleihe von über 8 Milliarden 780 Millionen Frank bewilligt und sich dann auf unbestimmte Zeit vertagt.

Ein deutscher Flieger erschien am Donnerstag über Dover und warf Bomben. Der Schaden ist nicht sehr schwer (!)

Der Großfürst Nikolaus hat sich von neuem gezwungen gesehen, zeitweilig sein strategisches Hauptziel aufzugeben und seine Armee zurückzuziehen.

(Vorstehende Meldung besagt also mit dürren Worten, daß die bereits vor vier Wochen von feindlicher Seite angekündigte Entscheidungsschlacht zwischen Weichsel und Warthe nunmehr zu unseren

Wir machen unsere geehrten Leser nochmals darauf aufmerksam, daß wir vom 1. Januar 1915 an unsere Zeitung nur mehr gegen vorherige Bezahlung des Abonnementsbetrages liefern. Wir bitten daher alle unsere Abonnenten, die das Blatt hier abzuholen wünschen, die quittierte Abonnementskarte für das 1. Vierteljahr 1915 sich rechtzeitig zu besorgen.

An unsere auswärtigen Leser versenden wir die erste Nummer des neuen Jahrganges, falls der Abonnementsbetrag nicht vorher eingekassiert wurde, unter Nachnahme des Bezugspreises für das Quartal, um Verzögerungen in der Zustellung zu vermeiden.

Die Expedition.

Gunsten entschieden worden ist. Es ist wohl anzunehmen, daß nun auch die letzte und wohl größte russische Armee, die uns gegenüberstanden hat, erledigt ist. (d. Red.)

23. Dezember: Ein österreichisches Unterseeboot hat in der Straße von Dranto auf ein französisches Kriegsschiff Torpedos abgefeuert. Ein Schuß traf das Schiff, richtete aber wenig Schaden an. Auch die Menschenverluste sind dementsprechend nicht groß.

Die Russen haben überall den Feind zurückgeworfen und ungefähr 5000 Gefangene gemacht. (Das kennt man ja, Endresultat abwarten! d. Red.)

Die Oesterreicher haben in den beiden letzten Tagen während ihres kurzen Aufenthalts in Belgrad während ihrer Verwüstung angerichtet. (Daraus geht erfreulicher Weise hervor, daß die Oesterreicher offenbar schon seit geraumer Zeit in Serbien stehen, v. Red.)

24. Dezember: Der berühmte Flieger, Major Samson, hat kürzlich einen Streifzug nach Brüssel, Gent und Brügge gemacht. Im Etterbeek bei Brüssel hat er Bomben geworfen, welche die Helling, auf der ein Zeppelin gebaut wird, in Brand setzten. Ein französisches Unterseeboot soll ein österreichisches Kriegsschiff in Pola angegriffen haben. Das Unterseeboot sei untergegangen, die Mannschaft aber gerettet.

Auszug aus Wochenausgabe „Hamburger Fremdenblatt“.

Keine Friedensbemühungen Oesterreichs.

W. T. B., Wien, 18. September. Wiener k. k. Tel. Korr. Bureau. Die Meldung der Presse des feindlichen Auslandes, daß Oesterreich-Ungarn wegen angeblicher Einleitung von Friedensverhandlungen das Terrain sondieren ließ, sind durchaus tendenziös erfunden.

Der österreichische Vormarsch in Serbien.

Wien, 18. September: Die österreichischen, von Zornik aus vorrückenden Truppen haben den Serben schwere Verluste beigebracht. Der Vormarsch auf Kragewaß ist aufgenommen.

Die Kriegsanleihe.

Berlin, 18. September: Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat, wie wir erfahren, für die Kriegsanleihe einen Betrag von 40 Millionen Mark gezeichnet.

Eine neue französische Verleumdung.

Rom, 18. September: Die deutsch-feindliche „Tribuna“ veröffentlicht ein amtliches Memorandum, das die französische Regierung den befreundeten Regierungen übermittelte. Das Memorandum beschuldigt die Deutschen der Verwendung von Dumm-Geschossen, des Bombardements offener Städte, der Niedermeglung harmloser Bürger, der Brandstiftung in Dörfern und der systematischen Verwüstung Frankreichs.

Einigkeit der deutschen Erwerbsstände.

W. T. B., Berlin, 18. September. Um in der gegenwärtigen Zeit, in der das deutsche Volk sich zum Schutze des bedrohten Vaterlandes einmütig um seinen Kaiser schart, dem Gefühl der Zusammengehörigkeit auch der verschiedenen Erwerbsstände öffentlich Ausdruck zu geben, laden der deutsche Handelstag, der Landwirtschaftsrat, der Kriegsaus-schuss der deutschen Industrie und der Handwerks- und Gewerbebekammetag gemeinsam zu einer Versammlung ein, die am 28. September, Vormittags, in der Berliner Philharmonie stattfinden und die unerschütterliche Zuversicht auf den endgültigen Sieg sowie die feste Geschlossenheit bis zum Ende durch-zuhalten, bekunden soll.

Keine italienische Truppenlandungen in Balona.

W. T. B., 18. September (Agenzia Stefani). Die ausländische Blättermeldung, daß Italien in Balona Truppen landete oder im Begriffe sei, eine Landung vorzunehmen, entbehrt jeder Begründung.

Verbot der Radio-Telegraphie in den türkischen Gewässern.

W. T. B., Berlin, 18. September. Bern meldet: Die türkische Verwaltung macht bekannt, daß der Gebrauch der Radio-Telegraphie auf den in den türkischen Gewässern befindlichen Schiffen untersagt ist.

Neue Steuern in den Vereinigten Staaten.

Washington, 18. September. Der Kongreß nahm von der dreiprozentigen Frachtbriefsteuer Abstand. Dagegen wird beabsichtigt erstens, von Casolin eine Steuer von 2 Cent per Gallone zu erheben, zweitens den Bankiers und Maklern eine Sonderabgabe aufzuerlegen und drittens eine Stempelsteuer auf Schecks, Wechsel und Pfandbriefe einzuführen.

Auszüge aus der „Norddeutsche Allgemeine Zeitung.“

Gärung in Britisch Indien.

Aus Konstantinopel wird der Wiener „Rundschau“ gemeldet: In Ostindien herrscht unter den Mohamedanern eine tiefgehende Gärung gegen England, die an einzelnen Orten zu offenen, nur mühsam unterdrückten Ausbrüchen geführt hat. Türkische Emisjäre bereisen das Land und finden überall in der Bevölkerung begeisterte Aufnahme. Die Regierung ist nicht imstande, die von London geforderte Entsendung von britischen Truppen aus Ostindien nach Ägypten durchzuführen, da alle Streitkräfte im Lande dringend benötigt werden. Der Bizetönig ist von seinem Sommeritz nach Kalkutta zurückgekehrt und hält täglich Beratungen mit dem Höchstkommandierenden.

Die Revolution im Kaukasus.

Wien, 21. August. (W. T. B.). Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Konstantinopel: Der Aufstand im Kaukasus gegen Rußland ist zu einer vollen Revolution ansgearbeitet. Seit Tagen finden blutige Kämpfe zwischen den Aufständischen und den treugebliebenen russischen Truppen statt. Der Verlauf der Ereignisse im Kaukasus und an der Grenze wird in türkischen Regierungskreisen mit zunehmender Unruhe verfolgt. Abordnungen der kaukasischen Grenzorte erscheinen bei den türkischen Truppenkommandanten und bitten um den Einmarsch der türkischen Armee. Die Lage beginnt unhaltbar zu werden.

Meuternde Kolonialtruppen.

Die Mailänder „Unione“ berichtet aus Marseille: In der Stadt geht das behördlich unwiderspochene Gerücht, daß in der Kaserne der Kolonialtruppen die neuereingezogenen Mannschaften, denen die französischen Niederlagen bekannt waren, gemeutert haben. Tatsache ist, daß die Kaserne seit drei Tagen geschlossen und von jedem Verkehr mit der Zivilbevölkerung abgesperrt ist. In dem Kasernenlager liegen zurzeit zwei Ersatzregimenter der Garnison Tunis.

Petrograd.

Es sprach der fromme Friedenszer

Im Kreise seiner Kriegerchar:

„Sagt an, wo war die Unglückschlacht,

Die mir so bitter'n Kummer macht?“

„Bei Ortel's b u r g, bei Wilgen b u r g,

Aus Wald und Sand und Sumpf und Moor,

Da brach das böse Wetter vor

Und traf uns hart bei Weiden b u r g!“

Da jentke Väterchen sein Sump

Und sprach: „Das hält' ich nie geglaubt —

Bei Ortel's b u r g, bei Wilgen b u r g

Uno endlich gar bei Weiden b u r g.

Sagt an, wie hieß der General,

Der uns bereitet' solche Qual?“

„Der General von Hinden b u r g

Fuhr wie ein Blitz und Wetter durch!“

Darob der Zar: „Von Hinden b u r g —

Von Ortel's b u r g nach Peters b u r g —

Das Wörtchen B u r g gefällt mir schlecht,

Geht einen Rat, doch ratet recht!“

Da sprach der Nikolajewitsch

Und griff sich klug an seinen Klistch:

„Der Preuß' macht seine Siegesfahrt

Stets nach der Generalsstabsart!“

Daß keiner Petersburg deaus find',

Dafür hab' ich den besten Wind:

Seht P e t r o g r a d statt Petersburg,

Das findet me kein Hindenburg!“

„Hoch lebe Nikolajewitsch,

Der uns befreit von allem Klistch!

Statt Petersburg seht Petrograd,

Damit der Feind den Schaden hat!“

So sprach der fromme Friedenszer

Im Kreise seiner Kriegerchar.

Der Bruch des Völkerrechts in Aegypten durch England.

Wien, 8. September. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Es bestätigt sich, daß die englischen Militärbehörden in Aegypten die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Deutschlands aufgefordert haben, Aegypten unverzüglich zu verlassen. Die beiden Diplomaten protestierten daraufhin gegen diese Verfügung, die schon deshalb völkerrechtswidrig erscheint, weil Aegypten ausdrücklich seine Neutralität erklärt hat, ganz abgesehen davon, daß eine solche Maßnahme nur von dem der Türkei tributären Khedive ausgehen konnte. Uebrigens ist es besonders charakteristisch, daß die Neutralitätserklärung Aegyptens auf Andringen Englands erfolgt ist, dessen Militärbehörden nun eine derartige flagrante Völkerrechtsverletzung verüben. Dieses Vorgehen Englands, das sich so gerne als Hüter internationaler Abmachungen aufspielt und einen angeblichen Völkerrechtsbruch Deutschlands sogar zum Vorwande für seine Kriegserklärung benutzte, reiht sich würdig an die Kette ähnlicher Akte der englischen Regierung im bisherigen Verlaufe des Krieges.

Aus unserer Kolonie

Maßnahmen gegen die Jnder.

Verschiedentlich sind uns aus unserem Leserkreise Anfragen zugegangen, warum von Seiten der Regierung nichts gegen die hiesigen Jnder, die doch englische Amerikaner seien, unternommen werde, warum man sie nicht nach dem Innern in Konzentrationlager verbringe, gewissermaßen als Vergeltung dafür, daß in englischen Kolonien deutsche Staatsangehörige gefangen gesetzt werden und dergl.

Wie wir nun erfahren, wird seitens des Gouvernements nicht beabsichtigt, in dieser oder ähnlicher Weise gegen die Jnder vorzugehen, und unseres Erachtens, wie wir gleich hinzufügen wollen, durchaus mit Recht.

Was können denn die hier Handel treibenden Jnder, die zwar englische Untertanen aber damit doch noch lange keine Engländer sind, dafür, daß England seit Jahren ein Kesseltreiben gegen uns veranstaltet hat, das schließlich zu dem jetzigen Weltkrieg geführt hat.

Und ferner, glaubt denn jemand, daß wir den Engländern irgendwelchen Schaden zufügen, oder sie auch nur ärgern könnten, wenn wir ihre hiesigen indischen Untertanen schlecht behandeln? Den Schaden davon hätten nur wir, und Scherereien und ganz erhebliche Kosten für Unterbringung und Verpflegung einiger Tausend Jnder obendrein, ohne dem Feinde damit irgendwie schaden zu können.

Darum nur immer ruhig Blut bewahren und nicht das Kind mit dem Bade ausschütten.

Wir sind selbstverständlich auch dafür, daß behördlicherseits jedem Versuch der landfremden Einwohner, etwa aus der jetzigen schweren Lage durch unberechtigterweise Preistreiberien außergewöhnlichen Nutzen zu ziehen, ganz besonders scharf entgegengetreten wird. Ebenso ist es selbstverständlich, daß jeder Spionageversuch energisch verfolgt und nach Kriegsrecht bestraft wird. Selbst der bloße Verdacht einer Spionage ist hinreichend, alle irgendwie verdächtigen Personen sofort ohne Untersuchung in Haft zu nehmen, und strenge Verordnungen über Schließung von Läden und Häusern u. s. f. zu erlassen, alle generellen durch praktische Bedürfnisse oder Verdachtsmomente nicht begründete Maßnahmen wären aber vom Uebel.

Wir haben ganz im Gegenteil das größte Interesse daran, den Jndern, die zum größten Teile Mohamedaner sind, zu zeigen, daß sie bei uns besser als in ihrer englischen Heimat behandelt werden. Wir wissen nicht, wie heute die Lage in Indien ist. Sollte aber der Mißstand noch nicht ausgebrochen sein, so wird er noch kommen. Einmal wird England Indien verlieren und an diesen Zeitpunkt müssen wir heute schon denken.

Darum lasse man harmlose indische Kaufleute ruhig unter dem Schutze der deutschen Flagge Handel treiben, viel ist es ohnehin nicht mehr, und überlasse die zur Sicherung unserer militärischen Lage notwendigen Maßnahmen getrost den Militärbehörden.

Muanza. (Englische Rohheiten.) Die Engländer haben auf dem Viktoria-See eine größere Zahl zu Hilfskreuzern umgewandelte Dampfer. Sie trachteten bisher hauptsächlich danach, ungeschützte, unverteidigte deutsche Niederlassungen erst zu bombardieren, dann räuberhaft zu überfallen und schließlich ein Verwüstungswerk zu verrichten, daß selbst die Schwarzen staunend zu den Taten dieser Kulturaktion hinausblickten. Beispiele dieser Art haben bisher Fälle auf nördlich von Bukoba liegenden Pflanzungen bewiesen, wo die persönlichsten Dinge der zu Kriegsgefangenen gemachten Pflanzfamilien zerschlagen, verschmutzt und zertreten wurden.

Mit der bei Muanza liegenden Reismühle der D. N. S. G. verfuhrten die Engländer folgendermaßen: Zunächst wurden die Gebäude von See aus mit 6 cm-Geschützen bombardiert. Als die Engländer wahrnahmen, daß der Platz militärisch nicht besetzt und frei von Europäern war, fuhren sie an Land und drangen zunächst in den Dampfmaschinenraum ein, wo mit Hämmern auf die Maschine eingehauen wurde. Als dieses Verfahren nicht hinreichend Wirkung zu haben schien, schloß man Löcher in den Kessel. Sodann wurde alles gestohlen, was nicht niets- und nagelfest war: Reis, Bohrmaschinen, Handwerkzeug, Rohgelege etc. Schließlich stahl man Petroleum und Del, übergieß hiermit die zum großen Teil aus Holz bestehende Mühlenmaschinerie und zündete dann die Mühle an, die in ihrem Innern zu einem Teile verbrannte. Hierbei schossen die Engländer in alle nur denkbaren Gegenstände wie Del-tins, Petroleumtins etc mit Gewehren und Pistolen Löcher.

Eine Reis-Pflanzung wurde mit Geschütz- und Maschinengewehrfeuer bedacht; den traurigen Trefferresultaten erlagen jedoch nur 3 Hühner. Ein sodann vorgenommener Landungsversuch bei der Pflanzung wurde durch einen einzigen gut schießenden Deutschen verhindert. Eine vor der Pflanzung liegende Dhau wurde auf 20 m Entfernung durch Geschützfeuer schließlich zum Sinken gebracht. Eine andere Dhau entkam, obgleich sie einen Geschütztreffer in den Rumpf erhalten hatte; nur eine Pflanze wurde beschädigt. Beide Dhauen waren gleichfalls mehrlos. An anderer Stelle wurde ein mit 2 schwarzen Fischen besetzter Einbaum, der sich aus der Nähe eines englischen Dampfers entfernen wollte, unter anhaltendes Maschinengewehrfeuer genommen. Resultat: Die beiden Insassen schwammen unbeschädigt an Land.

Schwarze Bauern, die an Land vor den Engländern ausriffen, wurden von englischer Infanterie beschossen; aus einer Hütte stahl man Ziegen, aus der anderen die dort vorgefundenen wenigen Kupies; einem kleinen Ansiedler wurden mehrere Schweine gestohlen.

Alle diese Maßnahmen erfolgten unter Leitung von Engländern (nicht Schwarzen oder sonstigen Farbigen), aber man beschleunigte stets diese Gaunereien — jedenfalls in berechtigter Angst vor plötzlich irgendwo auftauchenden Deutschen.

So führt der englische Gentleman in den Kolonien Krieg.



— Evangelische Gemeinde. Morgen Silvesterandacht abends 6 Uhr, Freitags Neujahrgottesdienst vormittags 9 1/2 Uhr.

— In einer in der heutigen Nummer unserer Zeitung veröffentlichten Bekanntmachung der Stappenintendantur wird darauf aufmerksam gemacht, daß von einzelnen Firmen häufig der Stappenleitung bezw. der Stappenintendantur und den Stappenmagazinen Waren angeboten werden, ohne daß die

verfügbaren Mengen, Preise oder sonstige zur Ermöglichung sofortiger Annahme eines Angebotes nötigen Angaben gemacht werden. Es wird deshalb im Interesse der Beschleunigung und zur Vermeidung von Rückfragen gebeten, die erwähnten Mitteilungen jeweils mit Stellung des Angebots zu machen. Auch würde es sich empfehlen, Warenproben sowie größere Bestandsübersichten mit einzusenden.

— Wie wir aus einer der bisher vorliegenden Verlustlisten ersehen, hat der Hauptmann der Reserve im Garde-Schützen-Bataillon Georg Rohrbach den Heldentod gefunden. Der Verstorbene hat von 1906 bis 1908 als Forstassessor im Dienste des Schutzgeliets gestanden. Sein Andenken wird bei allen, die ihn kannten, fortleben.

Generalmajor v. Estorff leicht verwundet.

Der allen Südwesafrikanern unter dem Namen „der alte Römer“ bekannte und von seinen früheren Untergebenen geliebte und verehrte Schutztruppenkommandeur, jetzige Generalmajor v. Estorff, ist, wie wir in der Verlustliste Nr. 26 lesen, leicht verwundet worden, während einer seiner Ordonanzenoffiziere getötet, der andere ebenfalls verwundet wurde. Hoffen wir, daß sich der im Kriege bestens bewährte Offizier von seiner Verwundung bald erholt, um an der Spitze seiner Brigade wieder erfolgreich tätig sein zu können.

Scotts Emulsion

Ist ein überaus leicht verdauliches, wohlbedämmliches Kräftigungsmittel und deshalb für Erwachsene und Kinder gleichermaßen geeignet. Ganz vorzügliche Dienste leistet sie den Kleinen in der mit Recht gefürchteten Zahnzeit mit ihren schweren Tagen und schlaflosen Nächten für Kind und Mutter. Kinder, die regelmäßig Scotts Emulsion bekommen, werden aber viel leichter und häufig ganz ohne Schmerzen darüber hinwegkommen, so daß sie und die Mütter ruhige Nächte haben. Die Körperkräfte der Kleinen heben sich, ein tüchtiger Appetit stellt sich wieder ein, vor allem jedoch kommen gesunde, weiße Zähne schnell und mühelos durch. Diese Wirkung ist zunächst auf die bei der Herstellung von Scotts Emulsion verwendeten ausgesucht feinsten Rohstoffe zurückzuführen, sodann auf das langprobte Scottsches Verfahren, in dem die Bestandteile in eine so leicht verdauliche Form gebracht werden, daß sie selbst der Säugling mühelos verträgt.



Der echt mit dieser Marke — dem Fisch — versehenen Scott's Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar mit oder ohne Milch, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Sonne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Inhalt: Jettler Medizinall-Beberan 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, dest. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Sterilisiert durch Emulsion mit Altm.-Mandel- und Glycerinlsg. je 2 Tropfen.

Stuhr's Caviar

Sardellen

in Dosen und Gläsern

Sardellenfilets

in Dosen

Sardellenpaste

in Tuben.

Für Haltbarkeit wird garantiert.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften.



C. F. Stuhr & Co., Hamburg

Aufträge werden nur durch europäische Exporteure ausgeführt.

Hierzu 1 Beilage.

Söhnlein Rheingold

Vom Feinschmecker kredenzt!

Dem Feinschmecker willkommen!

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

DEUTSCHES ERZEUGNIS

Nachruf.

Am 9. Dezember 1914 verschied in Muansa der Kriegsfreiwillige

Kurt Daecke

aus Mörs im Rheinlande im 24. Lebensjahre.

Ehre seinem Andenken!

1. Schützenkompagnie.

Bekanntmachung.

Von den Firmen werden häufig der Etappenleitung, Etappenintendantur und den Etappenmagazinen Waren angeboten, ohne dass die verfügbaren Mengen, die Preise oder sonstige zur Ermöglichung sofortiger Annahme eines Angebotes nötigen Angaben dabei gemacht werden. Es wird dringend ersucht, im Interesse der Beschleunigung und zur Vermeidung von Rückfragen die erwähnten Mitteilungen jeweils mit Stellung des Angebotes zu machen. In vielen Fällen wird es sich auch empfehlen, Warenproben mit einzusenden. Ferner wäre es erwünscht, wenn die Angebote in Gestalt von größeren Bestandsübersichten eingereicht würden, aus denen ausgewählt werden kann, anstatt in unzähligen Einzelangeboten.

Etappenintendantur.

Bekanntmachung.

Als gerichtlich bestellter Nachlasspfleger des am 9. September 1914 bei Karonga verstorbenen Kanzleigehilfen **Johann Haröß** fordere ich alle diejenigen auf, die zum Nachlaß etwas schulden, Zahlung bis zum 15. Februar 1915 an mich zu leisten. Forderungen wollen, richtig belegt, bis zum gleichen Termin an mich eingereicht werden.

Neulangenburg, den 17. November 1914.

J. G. Seidel.

Für große Küche wird eine tüchtige Frau, die bürgerliche Kost imstande ist zu kochen, gesucht.

Dauer des Engagements solange Krieg anhält. Lohn 75 Rupie nebst freier Station.

Bewerbungen sind unter Chiffre D. 100 an die Expedition der „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ zu richten

Ostafrikanische Land-Gesellschaft m. b. H.,
::: Daressalam :::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir **Plantagenland**, das für alle Arten von Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

F. GÜNTHER.

Gegr. 1891 **Daressalam.** Gegr. 1891

Eisenwaren-Handlung

Ginnerei, Sägewerk, Bau- und Möbel-Fabrik, Schmiede, Cementstein-Fabrik.

Empfehle meine

grosse Gin-Anlage

Anschluß durch Nebengleis, daher billigste Transportspesen. — Auf Wunsch wird die Verladung nach Europa, sobald Gelegenheit, sowie der kommissionsweise Verkauf übernommen.

Jedes Quantum wird in kürzester Zeit verarbeitet.

Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Kios“ O. E. Robert Böhme, Dresden

KIOS
Cigaretten

THE TABAK- u. CIGARETTEN-FABRIK
KIOS O. E. ROBERT BÖHME, DRESDEN

C. Runge's Schwaben-Pulver vertilgt radikal Schwaben, Kakerlaken, Ameisen, etc. à kg. 6,00 Mk.
C. Runge's Mittel gegen Mäusen und Wäuse in Stichen und Pulverform à kg. 7,50 Mk.
Diese Mittel sind unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu Großverträgen durch viele Bordtrüge in den interessantesten Breiten eingeführt und als das bis jetzt beste durch viele Dankschreiben anerkannt und empfohlen. Versand gegen Voreinsendung. Bon 4 kg an portofrei. Vertreter gesucht. Emil Runge, Charlottenburg, Dreierstraße, 31.

Champions
in großer Auswahl zu haben bei der
D. D. U. Zeitung.

Während des Krieges suche für meine Pflanzung mit kleinem Betrieb einen Verwalter. Kenntnisse nicht direkt nötig, nur Kisuaheli. Muansa-Bezirk.
Offerten mit Gehaltsansprüchen zu senden an
Kapitänleutnant Kendrick,
Kigoma.

Paul Wolfson,
Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4
Upangastrasse.
:: Klempnerei — Installation ::
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur
Neuanfertigung sowie Reparaturen
jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

Hygienische Bedarfsartikel
Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. **H. Ungor,** Gummwaren-Fabrik, Berlin NW. Friedrichstr. 91-92.

Max Erler
Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36
empfiehlt sich zur
Verarbeitung aller Arten Felle
zu Teppichen mit natürl. Köpfen
Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen,
womit man Verwandten und Freunden in der Heimat willkommene Geschenke macht.

Gute heimatliche Küchen mit MAGGI^s Erzeugnissen



MAGGI^s Suppen- u. Speisen- Würze
gibt schwachen Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüsen usw. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.
Sehr ausgiebig; sparsam verwenden! Schon in kl. Fläschchen erhältlich.

MAGGI^s Suppen-Würfel
enthalten alle natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken, nur mit Wasser gekocht, ebenso kräftig wie mit Fleischbrühe hergestellte Suppen. 1 Würfel gibt 3 Teller.
Grosse Auswahl, dabei viel gemüschaltige Sorten.
Vorteilhafter Jagdproviant.

MAGGI^s Bouillon-Würfel
zur Herstellung feinsten Tassenbouillon.
Ein Würfel für 1 gr. Tasse (1/3—1/4 l.)
Nur mit kochendem Wasser übergossen.
Bestes Anregungsmittel.

12 deutsche Staatsmedaillen, zahlreiche andere höchste Auszeichnungen — Auf vielen wissenschaftlichen Expeditionen erprobt.

Königlich Bayerische Armee.

Verlustliste Nr. 1.

4. Inf. Regt. 2. Komp. Schwer verwundet: Bläsefeldw. Schmid (infolge eigener unvorsichtiger Behandlung des Pistols), Unteroffz. Dengler. — 1 Leichtverwundeter. 8. Inf. Regt. 5. Komp. 1 Leichtverwundeter. 9. Komp. Unteroffz. Fendtschwer, 1 Lt. und 2 Mann leicht verwundet. — 1 Vermißter. 12. Komp. 1 Leichtverwundeter. 1. Chev. Regt. 2. Esk. 3 Chev. vermißt. 3. Esk. 1 Unteroffz. vermißt. Grenspr. Abt. 1. Sergt. Schulz schwer verwundet.

Königlich Sächsische Armee.

Verlustliste Nr. 1.

Inf. Regt. 106, 7. Komp. Gestr. Hermann tot. Garde-Regt. 4. Esk. Lt. Graf v. Hohental und Bergen leicht verwundet, 5 Mann vermißt.

Verlustliste Nr. 2.

Inf. Regt. 105: Stab. Oberst Numer tot. 1. Komp. Lt. Jaeger, Soldat Zug und Adernann schwer, Oberst. Gauditz und 2 Soldaten leicht verwundet. 2. Komp. Tot: Unteroffz. Hüttner, Soldat Maul. — Schwer verwundet: Unteroffz. Peiser, Soldaten Sidelmann, Kutscher, Lamm, St.obel, Tilger, Weindandl, Dinger. — 1 Unteroffz. leicht verwundet. 3. Komp. Tot: Soldaten Stöhr, Landgraf, Ruppert. — Schwer verwundet: Pptm. Frhr. v. d. Busche-Paddenhäuser, Feldw. Böhm, Soldaten Gauris, Schumann, Keilberg, Burckhardt, Grundmann, Schimming, Schönfeld, Reibauer, Berger II, Mehlforn. — 9 Leichtverwundete. 4. Komp. Tot: Unteroffz. Schumann, Soldaten Diebold und Korb. — Schwer verwundet: Soldaten Palmer und Ströher. — 3 Leichtverwundete, 2 Vermißte. 5. Komp. Tot: Unteroffz. Schumann, Gestr. Defer, Soldat Winkler. — Schwer verwundet: Unteroffz. Forbriger, Sold. Lange, Friedrich, Gareis. — Lt. Wissar, Unteroffz. Winkler leicht verwundet. 6. Komp. Unteroffz. Huble tot. — Schwer verwundet: Pptm. Groß, Unteroffz. Waltherr, Gestr. Künzel, Sold. Grundmann, Lange. 8. Komp. Gestr. Mihajisch tot. Masch. Gew. Komp. Tot: Soldaten Kemnitz, Endler. — Schwer verwundet: Soldat Pampel. — 4 Leichtverwundete. 9. Komp. Tot: Unteroffz. Schiefer, Sold. Siderit. — Schwer verwundet: Sold. Müller VI, Gestr. Wendrock. — Oberst. Kubitz und 8 Sold. vermißt, 2 Leichtverwundete. 10. Komp. Tot: Sergt. Zeeg, Unteroffz. Heinrich, 10. Sobotta, Hofmann. — Schwer verwundet: Bläsefeldw. Küngel Dittmann, Sold. Georgi, Unteroffz. Benedig, Sold. Hammer. — 4 Leichtverwundete, 1 Vermißte. 11. Komp. Tot: Unteroffz. Weinert, Sold. Frische, Scholz II, Wandelt. — Gestr. Waldbau schwer verwundet. — 2 Leichtverwundete, 4 Vermißte. 12. Komp. Tot: Sergt. Geiz, Unteroffz. Niedel, Gestr. Dold, Feiz, Mühle, Sold. Klemm, Gläser, Vogel I, Bieth, Bude, Nöfker, Schreiber, Wächter (Hirschlag). — Schwer verwundet: Gestr. Albrecht, Zahn, Sold. Dreißig. — Lt. v. Tettau und 6 Mann leicht verwundet, 3 Vermißte. Gren. Regt. 100, 3. Komp. Gren. Tammenhain tot. Inf. Regt. 139; 9 Komp. Sold. Hermann tot (Hirschlag). 10. Komp. Soldat Funke tot (Hirschlag). Landw. Inf. Regt. 133, Stab II. Bat. Lt. d. S. Hommel leicht verwundet. 5. Komp. Landwehrrm. Scheif schwer verwundet. — 7 Leichtverwundete. — Landwehrrm. Vogel vermißt, vermutlich tot. 6. Komp. 6 Mann leicht verwundet. 9. Komp. Schwer verwundet: Landwehrrm. Schnerr, Lange, Schubert, Ebner, Keiz, Schneider, Krefschmar, Jickel, Kuerswald, Heinz, Gestr. Reichelt. — 4 Leichtverwundete. 10. Komp. Landwehrrm. Schröder vermißt. 11. Komp. Landwehrrm. Böcker, Albrecht, Kalobius, Mödel, Wagner, Schaaf, Poy, Mosig. — 2 Leichtverwundete. 12. Komp. Landwehrrm. Beckert tot, Hauslein, Lange, Süß schwer, 1 Mann leicht verwundet.

Königlich Württembergische Armee.

Verlustliste Nr. 1.

Manen-Regt. 19. Oberarzt Dr. Stamer gefallen, Kopfschuß durch Franktrens. Manen-Regiment 20, 1. Esk. 1 Man leichtverwundet, 1 Einj. vermißt. Drag. Regt. 25, 1. Esk. Drag. Hinkelheimer schwer, Unteroffz. Walspahn leicht verwundet. — 1 Vermißter. 4. Esk. Drag. Reiberger schwer verwundet. 5. Esk. Ref. Maier tot. — Lt. Jakob leicht verwundet. 3. Esk. Drag. Stoll und Midenauer tot, Seid IV schwer verwundet. — Lt. Peltzer vermißt, vermutlich verwundet und gefangen.

Königlich Preussische Armee.

Verlustliste Nr. 10.

Landw. Inf. 7, 1. Komp. Verwundet: Lt. Gollmer, Unteroffz. Bader, Wehrm. Karnatschke, Bogt, Nidelmann, Mat, Schulz, 1 Wehrrm. leicht verwundet. 2. Komp. Verwundet: Offz. Stellvert. Jones, Wehrrm. Zapfe. — 3. Wehrrm. leicht verwundet. 4. Komp. Verwundet: Wehrrm. Schneider, Bartsch, Adler, Geyer, Gerschwig, Wiedemann, Stebenecker, Abel, Beer, Schnabel. — 1 Leichtverwundeter. 6. Komp. Tot: Wehrrm. Pelzer und Tilger. — Verwundet: Wehrrm. Weberbauer und Metzger. — 2 Leichtverwundete. 8. Komp. Verwundet: Unteroffz. Ermlich und Beseler, Wehrrm. Perlos und Gollner.

Inf. Regt. 17, 10. Komp. 1 Sergt., 11. Komp. 1 M. f. leicht verwundet. Inf. Regt. 38, 12. Komp. Hornist Grestes tot. Landw. Inf. 55, Befehl, 6. Komp. Tot: Wehrrm. Lehmann, Wld, Köpfer. — 1 Leichtverwundeter. Inf. Regt. 90, 1. Komp. Tot: Maj. Lejevre, Lt. und Adj. Glerz, Einj. König, Gestr. Schwarz II, Füh. Schulz, Schüemann, Waad I, Dobbentin, Feller, Grienwald, Paaje, Kof, Kiderl, Kötzow, Hoff. — Schwer verwundet: Füh. Pingster, Füh. — 16 Leichtverwundete und 2 Vermißte. 3. Komp. Tot: Unteroffz. Lühnecker und Bunge, Füh. Glocbe, Schwager, Rufowski. — Verwundet: Füh. Wenz, Kofburg, Kiel, Wittner, Schütt, Wulff II, Rottmann, Vog, Wolf, Wendt, Gschöff, Fellen, Neitz, Wolke, Krause, Einj. Meyer. — 1 Leichtverwundeter. 4. Komp. Tot: Lt. u. selbst. Bat. Adj. Cordz, Füh. Meck, Khrndt, Paap, Gehrman. — Schwer verwundet: Oberst. Steppan, Unteroffz. Giermann, Einj. Deiterz, Hegemann, Füh. Jörend, Peter, Gzmannski, Steluhagen, Kurzhauer, Sprenger, Thiede, Schlüter. 1 Leichtverwundeter. Masch. Gew. Abt. Tot: Pptm. v. Schulz, Gestr. Puls, Schäffer. — Schwer verwundet: Füh. Lindner, Schneider, Stolz. — 3 Leichtverwundete. Inf. Regt. 90, 5. Komp. Tot: Füh. Kätzsch. — Schwer verwundet: Füh. Niemann, Köfner, Forath, Zyde. — 2 Leichtverwundete, 2 Vermißte. 6. Komp. Tot: Füh. Müller und Stoldt. 7. Komp. Tot: Füh. Meyer gen. Kofel. — Schwer verwundet: Einj. Dägen, Füh. Landau, Dahl, Wajpall. — 4 Leichtverwundete. 8. Komp. Tot: Füh. Schwarz. — Schwer verwundet: Lt. u. Adj. Clemens, Füh. Baerle, Flaszynski, Günemörder. — 2 Leichtverwundete, Stabsarzt Schulze und 1 Füh. vermißt. Inf. Regt. 142, 9. Komp. Unteroffz. Broß schwer verwundet, 4 Vermißte. 10. Komp. Schwer verwundet: Musk. Kaiser, Ref. Schneider, 5 Vermißte. 11. Komp. Gestr. Mack schwer verwundet. — 8 Vermißte. 12. Komp. Ref. Lucioz und Müller schwer verwundet. — 7 Vermißte. Inf. Regt. 144, 8. Komp. Schwer verwundet: Lt. d. Ref. Hellwig, Unteroffz. Freudiger, Gestr. Kapnalla. — 1 Leichtverwundeter. Inf. Regt. 171, 1. Komp. Unteroffz. Salzmann tot. — Schwer verwundet: Musk. Großmann, Füh. Sänzl, Rude, Schind, Gofke, Unteroffz. Rindling. — 1 Leichtverwundete, 20 Vermißte. 2. Komp. Tot: Musk. Sinow. — Musk. Hagedilling und Bolwin schwer verwundet. 3. Komp. Schwer verwundet: Musk. Verna, Bläsefeldw. Prell, Weitzsch, Gestr. Hud, Musk. Schmidt II. — 2 Leichtverwundete, 88 Vermißte. 4. Komp. Unteroffz. Schmidt, Musk. Freuder, Gestr. Garmier, Unteroffz. Peteren. — Schwer verwundet: Krankent. Reißwender, Laffagner, Ref. Schwiz, Wkennin, Mehl, Stibitz, Unteroffz. Stuhmüller, Ref. Schmidt, Gestr. Pomez. — Leicht verwundet: Pptm. Baumann, Lt. Schwan und 4 Musk. — Vermißt Lt. u. Adj. Schwarz, Lt. Jäckel und 52 Mann. Landsturm-Inf. Bat. 2. Fier; 2. Komp. Landsturmman Hoffmann tot. Inf. Bat. 6, 2. Komp. Schwer verwundet: Gestr. Widner, Jäger Ebdich, Lt. d. Ref. Lehmann. — 4 Leichtverwundete, 2 Vermißte. 3. Komp. Oberst. Gmja schwer, 2 Jäger leicht verwundet. 6. Komp. 1 Jäger vermißt. Drag. Regt. 1, 4. Esk. Drag. Witte II schwer verwundet. 5 Esk. Drag. Galtten und Ballandat tot, 2 Vermißte. Drag. Regt. 7, 1. Esk. Einj. Götter tot, Drag. Schott schwer verwundet. 4. Esk. Drag. Müller IV schwer verwundet. 5. Esk. Drag. Thomas I schwer verwundet, Lt. Schwder und 2 Drag. vermißt. Infart. Regt. 1. Sergt. Zrjusius der 4., Oberst. Gültigkeit der 2. Batt. schwer verwundet. Infart. Regt. 13. Unteroffz. Krämer, Schützel, Gestr. Mühle, Kan. Ebel verwundet.

Verlustliste Nr. 11.

Stab 42. Inf. Div. Maj. Blißner und Man Koloff leicht verwundet. Gren. Regt. 4, 10. Komp. Ref. Kaminski schwer, 3 Mann leicht verwundet. 11. Komp. Tot: Gestr. Somalia und Refr. Carmner. — Schwer verwundet: Unteroffz. Schirweidow, Gestr. Seifert, Ref. Semlich, Refr. Michale. — 15 Leichtverwundete, 1 Vermißter. Inf. Regt. 18, 1. Komp. Musk. Kornblum verwundet. 2. Komp. Musk. Müller verwundet. 3. Komp. Musk. Wilschewski tot. 4. Komp. Musk. Busch verwundet. 8. Komp. Musk. Karusch verwundet. Inf. Regt. 20, 1. Komp. Musk. Pohlenmann verwundet. 4. Komp. Musk. Böttcher verwundet. 7. Komp. Ref. Brügger und Waldruff verwundet. (Komp. unbekannt): Musk. Wiedemann. Ref. Inf. Regt. 25, 3. Komp. Ref. Pötz tot. Inf. Regt. 40, 1. Komp. Ref. Binz verwundet. 3. Komp. Füh. Nisch und Löbbeit verwundet. 4. Komp. Ref. Pasensche und Straub verwundet. 5. Komp. Ref. Brügger und Waldruff verwundet. 6. Komp. Ref. Baur II, Ref. Durm und Huber II verwundet. 9. Komp. Ref. Kramer und Füh. Baly verwundet. 11. Komp. Ref. Aeb verwundet. 12. Komp. Füh. Niebel und Ref. Reinstedt verwundet. Inf. Regt. 41, 12. Komp. Musk. Knoop (Knoop) und Musk. Lemke verwundet. Inf. Regt. 43, 5. Komp. Ref. Söll verwundet. 6. Komp. Musk. Drey und Kraß verwundet. 8. Komp. Musk. Bosh verwundet. Masch. Gew. Komp. Musk. Tilla tot. Inf. Regt. 44, 4. Komp. Unteroffz. Feuerfenger, Musk. Müller II, Prohn, Wöllner verwundet. 6. Komp. Musk. Käppler verwundet. 11. Komp. Musk. Reeb verwundet.

Landw. Inf. Regt. 60. Freiwill. Strassenwächter Köfich und Olgger tot. Ref. Inf. Regt. 65. Gestr. Krenz tot. Inf. Regt. 70, 10. Komp. Musk. Stmanski tot, Gestr. M-hart und M. f. W. schwer verwundet, 1 Leichtverwundeter. Inf. Regt. 85, 8. Komp. Ref. Hoyer verwundet. 10. Komp. Einj. Schmidt und Musk. Schluckebier verwundet. 12. Komp. Musk. Meyer III verwundet. Inf. Regt. 89, 9. Komp. Gestr. Schlunk tot durch Krankheit. Cf. Bat Inf. Regt. 112, 1. Komp. Wehrrm. Beck tot, Ref. Stöber schwer, Köflich leicht verwundet. Inf. Regt. 135, 1. Komp. Bläsefeldw. Plotrowski verwundet. Inf. Regt. 142, 3. Komp. Musk. Kern verwundet. 7. Komp. Musk. Klumpf verwundet. 10. Komp. Ref. Schneider verwundet. 12. Komp. Musk. Fuhmagel verwundet. Inf. Regt. 171, 1. Komp. Musk. Misch, Gremann, Ref. Bäre I, Giffelbrecht, Benderscher verwundet. 3. Komp. Ref. Obermann, Musk. Hartmann, Schmidt II, Schrenker verwundet. 4. Komp. Ref. Ansel, Balz, Hüttemann, Reißwender, Refel, Siffen, Musk. Dahlmann, Krug, Müller I, Nordholz, Schöff, verwundet. 10. Komp. Unteroffz. Wilde, Gestr. Gipan, Ref. Keienburg, Lawki, Musk. S. Bendahl, Weina, Plocinik, Schlingensieben, verwundet. 11. Komp. Bläsefeldw. Meyer, Ref. Soltau verwundet. Ohne Kompagniangabe: Gestr. Meyer und Feldw. Peckl verwundet. Inf. Bat. 1, 1. Komp. Lt. d. Ref. Lehmann schwer verwundet, 11 Leichtverwundete, 1 Vermißter. Inf. Regt. 5, 1. Esk. Oberst. Grieser verwundet. 5. Esk. Kan. Güttingen verwundet. Leib-Drig. Regt. 24. Leib-Esk. Schwer verwundet: Gestr. Kaiser, Drag. Ludwig II. — Mittm. Rogalla, Vieberlein und 3 Mann leicht verwundet, 3 Vermißte. 2. Esk. Gestr. Dup schwer verwundet, Gestr. Schänfl. vermißt. Regts. Stab. Gestr. Reiter leicht verwundet. 10. Komp. Esk. Lt. Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobien und Unt. Zyto tot, Lt. Reimer leicht verwundet. Feldart. Regt. 5. Ref. Maier schwer, Graf und Marhofer leicht verwundet. 1. Batt. 1 Leichtverwundeter, 1 Vermißter. 2. Batt. Tot: Kan. Lang und Sander. — Schwer verwundet: Sigwartm. Hermann, Kan. Oldaker, Dietz, Witt, Gubay, Schmidt. — 3 Leichtverwundete. 3. Batt. Unteroffz. Wood und Gestr. Bauer schwer verwundet. Feldart. Regt. 19, Stab Sergt. Kneite tot. 4. Batt. Tot: Wächter Wolf, Bläsefeldw. Eibe, Kan. Wale. 5. Batt. Kan. Segler verwundet. Feldart. Regt. 27, 2. fahr. Batt. Kan. Bernhard tot, Einj. Schiwe schwer, Kan. Feiz leicht verwundet. 3. fahr. Batt. Schwer verwundet: Kan. Wolf, G. Landt, Reizel. — 1 Leichtverwundete. Feldart. Regt. 37, 2. Batt. Lt. Pflaum und 4 Mann leicht verwundet, 1 Vermißter.

Verlustliste Nr. 22.

Gen. Rdo. IX. Reserve-Komp. Stab. Schwer verwundet: Mittm. v. Esmarck, Trainisoldat Grotzer, Musk. Lemm, 5 einw. Wappermann, Brem, Husar Kemminger, Pohland, Gestr. Bohm. — 4 Offiziere 16 Mann leicht verwundet, 2 Vermißte. 65. Inf. Brig. Stab. Tot: Musk. Sabotier. — Schwer verwundet: Generalmajor v. Kehler. — Oberst. Groß und 2 Mann vermißt. 69. Ref. Inf. Belg. Stab. Gen. Maj. v. Hommer schwer verwundet, 1 Vermißter. Landw. Inf. Regt. 6, 10. Komp. Wehrrm. Scharke tot, Unteroffz. Gannwald verwundet. Leib-Gren. Regt. 8, 9. Komp. Tot: Füh. Baer, Schadow. — Füh. Menzel schwer, Lt. Schlinger und 3 Mann leicht verwundet. Inf. Regt. 30, III. Bat. St. bzarzt Dr. D. Hmel leicht verwundet. Landw. Inf. Regt. 30, 6. Komp. 2 Leichtverwundete. Inf. Regt. 31, II. Bat. (ohne Angabe der Komp.): Tot: Gestr. Hamann, Lt. f. Isen. — Verwundet: Gestr. Köhler, Müller, Hermann, Richter, Ref. Vogt, Poppe, Scharinghausen, Burshard, Uug, Kuzinski, Wenteas, Reiz, Kohn, Möder, Unteroffz. Günther, Alwell, Loenzen, Gestr. Lander, Sch. Schmidt. — 3 Vermißte. Landw. Inf. Regt. 34, 2. Komp. Wehrrm. Frost verwundet. Landw. Inf. Regt. 37, 6. Komp. Wehrrm. Kowalski, Celala, Kiebaschütz, Napieralski verwundet. 8. Komp. Wehrrm. Stawiak verwundet. Inf. Regt. 38, 5. Komp. Tot: Feldw. Ruscher, Füh. Zeigle, Ref. Schynzig, Beck, Füh. Daumann, Lueja. — Schwer verwundet: Pptm. Borlma, Unteroffz. Schieder, Ref. Laate, Lanterbach, Füh. Twardawa, Gallan, Wld, God, Kucharczyk, Dersch, Rossika, Stehr, Kode, Piko, Tichauer, Wladislaw, Schönbrunn, Teher, Bläsefeldw. Weimer, Füh. Kanczyk, Ref. Reichskalla, Keszczor, Winkler, Sindenmanx, Machul, Köhler, Wajdzk, Gebulla, Kramer. — 18 Leichtverwundete, 18 Vermißte. 6. Komp. Tot: Lt. Schenk, Ref. Wlozzy, Frank. — Schwer verwundet: Unteroffz. Horeggott, Füh. Busch, Unteroffz. Grunschel, Gestr. Matek, Füh. D. Umich, Ref. Vassol, Kofewy, Schygulla, Tichöse, Unteroffz. Leder, Füh. Worb, Kordzig, Gestr. Wiczorek, Gebauer, Rauchgut, Füh. Kappf, Kiemly, Füh. Müller, Krawietz, Ref. Gebauer, Unteroffz. Knopp, Füh. Löbel, Gestr. Köpfer, Ref. Kempe, Wittner, Füh. Matulla. — 1 Leichtverwundeter, 14 Vermißte. 7. Komp. Tot: Lt. d. Ref. Lazarek, Führ. Kine, Ref. Herden, Füh. Smakowski, Gestr. Blachewski, Füh. Meyle, Gestr. Boshel, Füh. Kulik, Musk. Drechsler, Ref. Epato, Bläsefeldw. Meier, Unteroffz. Korzara, Ref. Waldereuf, Stein, Bläsefeldw. Unger, Ref. Weigel, Gestr. Wlach, Füh. Kispowick, Wlozzyk. — Schwer verwundet: Pptm. Bommüller, Lt. d. Ref. Schieb, Einj. Senkowski, Unteroffz. Wozza, Ref. Tichener, Unteroffz. Scholz, Ref. Graspich, Gestr. Pawelczyk, Füh. Kaiser, Wogatz, Hieruschka, Fuschke, Ref. Haggel, Schuber, Unteroffz. Kraske, Ref. Wader, Füh. Stenzel, Unteroffz. Müller, Ref. Wzesniowsti, Gestr. Binner, Ref. Schneider, Fellosek, Einj. Wörlle, Ref. Kellisch, Füh. Fischer, Ref. Heidenreich, Hornist Lufschel, Gestr. Barton, Ref. Fost, Latochi, Kosplek, Gestr. Schwanzer, Ref. Wajl, Füh. Weiczsch, Wolff. — 2 Leichtverwundete, 69 Vermißte.

Nachruf.

Am 9. Dezember 1914 verschied in Muansa der Kriegsfreiwillige

Kurt Daecke

aus Mörs im Rheinlande im 24. Lebensjahre.

Ehre seinem Andenken!

1. Schützenkompagnie.

Bekanntmachung.

Von den Firmen werden häufig der Etappenleitung, Etappenintendantur und den Etappenmagazinen Waren angeboten, ohne dass die verfügbaren Mengen, die Preise oder sonstige zur Ermöglichung sofortiger Annahme eines Angebotes nötigen Angaben dabei gemacht werden. Es wird dringend ersucht, im Interesse der Beschleunigung und zur Vermeidung von Rückfragen die erwähnten Mitteilungen jeweils mit Stellung des Angebotes zu machen. In vielen Fällen wird es sich auch empfehlen, Warenproben mit einzusenden. Ferner wäre es erwünscht, wenn die Angebote in Gestalt von größeren Bestandsübersichten eingereicht würden, aus denen ausgewählt werden kann, anstatt in unzähligen Einzelangeboten.

Etappenintendantur.

Bekanntmachung.

Als gerichtlich bestellter Nachlasspfleger des am 9. September 1914 bei Karonga verstorbenen Kanzleigehilfen **Johann Haröß** fordere ich alle diejenigen auf, die zum Nachlaß etwas schulden, Zahlung bis zum 15. Februar 1915 an mich zu leisten. Forderungen wollen, richtig belegt, bis zum gleichen Termin an mich eingereicht werden.

Neulangenburg, den 17. November 1914.

J. G. Seidel.

Für große Küche wird eine tüchtige Frau, die bürgerliche Kost imstande ist zu kochen, gesucht.

Dauer des Engagements solange Krieg anhält. Lohn 75 Rupie nebst freier Station.

Bewerbungen sind unter Chiffre D. 100 an die Expedition der „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ zu richten

Ostafrikanische Land-Gesellschaft m. b. H.,
:: Daressalam ::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir das für alle Arten von Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

Plantagenland,

F. GÜNTER.

Gegr. 1891 Daressalam. Gegr. 1891

Eisenwaren-Handlung

Ginnerei, Sägewerk, Bau- und Möbel-Fabrik, Schmiede, Cementstein-Fabrik.

Empfehle meine

grosse Gin-Anlage

Anschluß durch Nebengleis, daher billigste Transportspesen. — Auf Wunsch wird die Verladung nach Europa, sobald Gelegenheit, sowie der kommissionsweise Verkauf übernommen.

Jedes Quantum wird in kürzester Zeit verarbeitet.

Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Kios“ E. Robert Böhme, Dresden

KIOS
Cigaretten



TUFT TABAKS CIGARETTEN-FABRIK
KIOS E. ROBERT BÖHME, DRESDEN

C. Runge's Schwaben-Pulver ver-tüchtigt radikal Schwaben, Katerlaken, Ameisen, etc. à kg. 6,00 Mk.

C. Runge's Mittel gegen Mäusen und Ratten in Kuchen und Pulverform à kg. 7,50 Mk.

Meine Mittel sind unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu Großvertrieb durch alle Bord-träger in den unterstellten werden eingeführt und als das bis jetzt beste durch viele Tausendfachen anerkannt und empfohlen. Versand gegen Vorkaufsendung. Boni à kg an portofrei. Vertreter gesucht. Emil Runge, Charlottenburg, Frederichstr. 31.

Champions
in großer Auswahl zu haben bei der
D. D. U. Zeitung.

Während des Krieges suche für meine Pflanzung mit kleinem Betrieb einen Verwalter. Kenntnisse nicht direkt nötig, nur Kisuheli. Muansa-Bezirk.

Offerten mit Gehaltsansprüchen zu senden an

Kapitänleutnant Kendrick,
Kigoma.

Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4
Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen
jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

321

Hygienische

Bedarfsartikel

Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. H. Unger, Gummwaren-Fabrik, Berlin NW, Friedrichstr. 91-92.

Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen, womit man Verwandten und Freunden in der Heimat willkommene Geschenke macht.

Gute heimatliche Küchen mit MAGGI^s Erzeugnissen

Schutzmarke



Kreuzstern.

MAGGI^s Suppen- u. Speisen-Würze

gibt schwachen Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüsen usw. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.

Sehr ausgiebig; sparsam verwenden! Schon in kl. Fläschchen erhältlich.



MAGGI^s Suppen-Würfel

enthalten alle natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken, nur mit Wasser gekocht, ebenso kräftig wie mit Fleischbrühe hergestellte Suppen. 1 Würfel gibt 3 Teller.

Grosse Auswahl, dabei viel gemüschaltige Sorten. Vorteilhafter Jagdproviand.



MAGGI^s Bouillon-Würfel

zur Herstellung feinsten Tassenbouillon.

Ein Würfel für 1 gr. Tasse (1/3 - 1/4 l.)

Nur mit kochendem Wasser übergossen.

Bestes Anregungsmittel.



12 deutsche Staatsmedaillen, zahlreiche andere höchste Auszeichnungen — Auf vielen wissenschaftlichen Expeditionen erprobt.

3. Komp. Tot: Hptm. Meßlinger, Lt. d. R. Hoeregott, Unteroffiz. Wolombel, Füh. Fruth, Farnick, Reichonek, Klimet, Ledwoni, Schluetz. — Schwer verwundet: Feldw. Danielczyk, Bizefeldw. Hoffmann, Unteroffiz. Herden, M. Fickner, Füh. Weiser Hyschka, Thannhäuser, Zielinski, Banasch, Sapota, Kozlot, Pola, Nothe, Franke, Hartmann, Gestr. Schatte, M. Weiser, Rose, Punde, Kimmann, Böhm. — 4 Leichtverwundete, 57 Vermißte.

Füh. Regt. 40, Stab. Maj. Jagemann schwer verwundet.
1. Komp. Tot: Bizefeldw. Krüner, Füh. Heidt, Tamb. Budde. — Schwer verwundet: Hptm. Hart, Füh. Brinkmann II, M. Straubinger, Meiner, Peter, Spinnenhün, Hoffmeister, Mz. Vainger, Schmied, Gestr. Kerler. — 5 Leichtverwundete.
2. Komp. Tot: M. Eissing, Gestr. Fortenbacher, Füh. Hirt. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Weinowski, Füh. Nach. Mees, Bull, Unteroffiz. Wierzeilo, M. Treyer, Krieg, Füh. Woneka, Himmeler. — 15 Leichtverwundete, 15 Vermißte.
3. Komp. Tot: Füh. Bullmann, Friedchen, Sander, Herrmann, Gottstein. — Schwer verwundet: Hptm. Wiegand, Lt. d. H. Möllenberg, Unteroffiz. Keeje, Gestr. Szgales, Tamb. Ruppel, Füh. Schäffer, Unteroffiz. Schult, Fertig, M. Fried- rich, Danielczyk, Gestr. Heine, Tamb. Strobel, Gestr. Traupe, Füh. Dembek, Führt, Hauser, Körmann, Schäfer, Schöller, An- delfinger, Gestr. Liebig, Weckerle, Finus, Gerdner, Böding, Unteroffiz. Hüllen, M. Pantleon. — 4 Leichtverwundete, 8 Vermißte.
4. Komp. Tot: M. Kugel, Glatzner, Unteroffiz. Bonier, Füh. Schaumann, Schulze I, Bizefeldw. Schneider, M. Hstler, Schurr. — Schwer verwundet: M. Lehmann, Zehner, Schach, Brettmann, Gestr. Burgmayer, Unteroffiz. Appel, M. Gülde, Hakenohr, Wöder, Reuter, Schwitter, Tiergärtner. — 22 Leichtverwundete, 4 Vermißte.
Maj. Gw. Komp. Tot: Füh. Kreher, Ladmann, Wiesl, Donne. — Schwer verwundet: Hptm. Cremer, Feldw. Dieter, Füh. Wieland. — Lt. Rudolphi und 2 Mann leicht verwundet.

Inf. Regt. 16, 5. Komp. 3 Leichtverwundete.
6. Komp. Tot: Gestr. Junge, Musk. Lens, M. Badziorek. — Schwer verwundet: Musk. Donner, Gestr. Horstmann. — 11 Leichtverwundete, 5 Vermißte.
7. Komp. Tot: Musk. Dyle, — Lt. d. M. Meyer und M. Hlippig verwundet. — 6 Leichtverwundete, 7 Vermißte.
8. Komp. Tot: Unteroffiz. Borath, Musk. Pause, Friedrich. — Schwer verwundet: Lt. Zerndt, Lt. d. M. Urtlaub, Gestr. Mahann, M. Kalmowski, Musk. Kunde, M. Mat, Jegodfa. — 28 Leichtverwundete, 11 Vermißt.
Maj. Gw. Komp. Musk. Linde schwer, Einj. Meister leicht verwundet.

M. Inf. Regt. 52, 1. Komp. Tot: Lt. d. R. von Lam. — Verwundet: M. Kiemer, Wegner, Horkot, Schmidt II, Paulenz.
2. Komp. Tot: Lt. d. M. Weidmann, Unteroffiz. Petras, M. Lehmann, Albrecht. — 2 Leichtverwundete.
3. Komp. Tot: Lt. d. M. Schwahn, M. Zauerta. — Verwundet: M. Bisler, Smoth, Bidacic, Juhan. — 1 Vermißter.
4. Komp. Tot: Hptm. Kautwein, Bizefeldw. Hebold, M. Rugsch, Jurk. — Verwundet: Hptm. Christoph, M. Kamenz, M. Schmidt, M. Schmar, Lubotta, Christen, Nothe, Noth, Klausch, Gundlach, Weich, Hantsch, Kugler, Mierisch, Grahmann, Schiffer, Ad. Schulz, Unteroffiz. Mager. — 3 Vermißte.
5. Komp. Lt. Schollmeyer tot.
7. Komp. Lt. d. M. Jstke, M. Lehmann verwundet. — 1 Leichtverwundeter.

M. Inf. Regt. 64, v. Komp. Tot: Unteroffiz. v. Nohr, Gren. Schrader. — Oberst. Krennitsch schwer verwundet. — 1 Leichtverwundeter, 2 Vermißte.
10. Komp. Gren. Kobig schwer, 2 Gren. leicht verwundet. — 2 Vermißte.
11. Komp. Lt. Brunde leicht verwundet, 3 Vermißte.
12. Komp. 5 Leichtverwundete.

Inf. Regt. 71, 4. Komp. Musk. Welter leicht verwundet.
Inf. Regt. 75, 1. Komp. Tot: Gestr. Purzig, M. Ladmann, Musk. Detert. — Schwer verwundet: Gestr. Scharnweber, M. Bliskorsch, Spielker, Schmidt.
2. Komp. Tot: Musk. Boigis, M. Wolters. — Schwer verwundet: Musk. Schütt, Schriener, Föbelmann, Mariens, Warnke, Kolke, Lande.
3. Komp. Tot: Fahnenjunker von Stojch, Feldw. Dreblow, Einj. Deylen, Gestr. Schmitz, M. Kempe. — Schwer ver- wundet: Bizefeldw. Böfche, Gestr. Kattelmann, M. Dahnen, Musk. Bachhaus, Hmms I, Memyer, Meyer I, Löwe, Blauen, Hartmann, Mierzowsky, Warnke, Kondziolka, Vohne, Trautmann, Meyer II, Klincksief, Pennig, Rüdete.
4. Komp. Tot: Unteroffiz. Schneider, Gestr. Cornberg, Musk. Eggers, Ellermann, Hshorn, Voverenz. — Schwer verwundet: Sergt. Hattenhauer, Musk. Bauer, Meier I, Zimmer, Beddig, Behrens. — 8 Leichtverwundete.

Inf. Regt. 76, 1. Komp. Tot: Musk. Dierhoff, Gestr. Schwarz, Musk. Farten, Müller. — Schwer verwundet: Feldw. Li. Trant, Musk. Gill, Behrend, Unteroffiz. Köbig, Kone, Musk. Burghardt, Gestr. Schöning, Musk. Willen, Müller II, Lehmann, Jichel, Neumann, Kissen. — 9 Leichtverwundete, 7 Vermißte.
2. Komp. Tot: Musk. Lorenz. — Schwer verwundet: Musk. Schreier, Schönhubel, Meier, Jeddere, Hejshon, Duberstein, Humpfeldt I, Kohr.
3. Komp. Tot: Musk. Moldenhauer. — Schwer verwundet: Musk. Anlung, Ringel, Köhne, Waldmann, Schwarz. — 1 Vermißter.
4. Komp. Musk. Niehoff schwer, 3 Mann leicht verwundet.

Brig. Ers. Bat. 77, 3. Komp. Gestr. Frohaus tot, M. Danel verwundet.
Füh. Regt. 80, 1. Komp. Tot: Füh. Braun. — Schwer verwundet Füh. Horn, Schaaf. — 1 Leichtverwundeter.
2. Komp. Füh. Droste schwer, 2 Füh. leicht verwundet.
3. Komp. 1 Füh. leicht verwundet.
6. Komp. Füh. Schneider tot, Sergt. Krogge schwer, 8 Füh. leicht verwundet.
9. Komp. Gestr. Keller II tot, Füh. Nitche schwer verwundet.
Inf. Regt. 82, 2. Komp. Musk. Zischang tot, 3 Vermißte.
4. Komp. Musk. Polzer schwer verwundet, 2 Vermißte.
5. Komp. 1 Leichtverwundeter, 1 Vermißter.
6. Komp. 2 Vermißte.
7. Komp. Musk. Schirmer tot. — Schwer verwundet: Hptm. Holzhauser, Musk. Wagner, Dübler. — 4 Leichtverwundete.
8. Komp. 1 Vermißter.
11. Komp. Tot: Unteroffiz. Fshans, M. Wachsmann — 1 Leichtverwundeter.

Inf. Regt. 83, 10. Komp. Tot: Musk. Kaumann, Oberlies. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Köching, Musk. Franke, Knebel, Groll, Gafer, Mülot, F. Polz.

Füh. Regt. 86, 5. Komp. 7 Leichtverwundete, 3 Vermißte.
6. Komp. Füh. Leuens schwer verwundet.
7. Komp. Füh. Wendt tot, M. Peterien schwer, 1 Füh. leicht verwundet.
8. Komp. 2 Leichtverwundete.
Füh. Regt. 90, 9. Komp. Tot: Unteroffiz. Strüwing, Füh. Hamer. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Fuchs, Füh. Scharnweber, M. Hautz, Baumann, Franzak, Tamm, Kümmer, Wahl, Reimer, Naxmus, Schnell, Schwarz II, Jarje, Woff II, Tamms.
11. Komp. Füh. Kodas tot, 1 Leichtverwundeter, 1 Vermißter.
12. Komp. Tot: Füh. Gauerde, M. Fischer. — Schwer verwundet: Gestr. Egdorf, Füh. Gese, Tamb. Göz, Einj. Stüdemann, Füh. Misagalski, M. Bornhöft, Gestr. Berg, Füh. Winkelmann. — 1 Vermißter.

Inf. Regt. 93, II. Bat., Stab. Maj. v. Puttkamer schwer verwundet.
5. Komp. Tot: Musk. Hammer, Hender, Schulze I, Mbes — Musk. Woffinsky schwer verwundet. — Hptm. v. Elgot und 23 Mann leicht verwundet, 1 Vermißter.
6. Komp. Tot: Musk. Berg, Wisse, Kunze, Schneider, Bennewitz. — Schwer verwundet: Lt. d. M. Reiten, Bizefeldw. Fikau, Unteroffiz. Droßin, Gestr. Leidenroth, Kölling, Musk. Wöber, Bizefeldw. Mettelmann, Musk. Krimmling, Hermann, Jäbel, Marniz. — 27 Leichtverwundete. — 8 Vermißte.
7. Komp. Tot: Feldw. Trobes, Musk. Jungmann, Elze. — Schwer verwundet: Bizefeldw. Brombeer, Musk. Müller I, Krüger, Bergmann, Schübeling Peters, Bannicke, Gestr. Jänder, Wähler. — Hptm. v. Schleben und 34 Mann leicht ver- wundet. — 5 Gefangene.

Inf. Regt. 96, 5. Komp. M. Lüptich tot, Sergt. Diekel schwer, Musk. Kettermann leicht verwundet. — 1 Vermißter.
7. Komp. 1 Leichtverwundeter, 4 Vermißte.

Inf. Regt. 131 Maj. Pohl tot, Maj. Wehl und Lt. Heije leicht verwundet.
1. Komp. Tot: Lt. d. M. Giodius, Polze, Bizefeldw. Puls, Sergt. Eckardt, Gestr. Kall, Musk. Unthoff, Hptm. Ba- mann, Musk. Rife, Kofstoppel, Hofstein, Reichwein, Weimann, Korner, Tolle, Hammer, Bubel, Bähge, Schmidt, Dürterhaus, M. Buhheit, Grimm, Berle, Gerino, Seemann, Freisinger, Klein, Schwaner, König. — Schwer verwundet: Oberst. d. M. Hammer, Lt. Wohlfahrt, Bizefeldw. Prast, Sergt. Magens, Gestr. Gildenhaupt, Musk. Fuchs, Hptm. Rath, Schuster, M. Kunz, Georg, Cordier, Jung, Hauditer, Wölling, Gels- bichler, Borkert, Hiltner, Balthes, Harmann, Donau, Kost, Kwappich, Niederdrang, Mermann, Heibel, Bornhagen, Giau. — Hptm. Schäfer von Bernstein und 19 Mann leicht ver- wundet, 5 Vermißte.
2. Komp. Tot: Unteroffiz. Krämer, Musk. Meurers. — Schwer verwundet: M. Alt, Musk. Durdel, M. Humbert, Luz. — 4 Leichtverwundete.
3. Komp. Tot: Musk. Hinge, Kuchler. — Schwer verwundet: M. Bräuderle, Wejnn. Becker, Musk. Gerhard. — 10 Leichtverwundete.
4. Komp. Tot: Lt. Schnee, Lt. d. M. Jenje, Musk. Bauer, Gestr. Esfmann, Hptm. Musk. Wischniewski, Hptm. Hirsch, Wallinger, Fiemann, Dalshaus, Unteroffiz. Kitz, M. Bier- mann, Wingerer, Reichardt. — Schwer verwundet: Musk. Urnack, Bozger, Tarchowski, Gestr. Jurawski, Musk. Wahl, Musk. Winkelmann, Jost, M. Morsing. — 2 Leichtverwundete, 18 Vermißte.
5. Komp. Tot: M. Scherbanat, Musk. Sander, Mönkemeyer, Sergt. Reuß, Musk. Fischer. — Schwer verwundet: M. Boyon, Musk. Kühn, Frebel, Schunt, M. Berriatte, Gestr. Hartmann, Musk. Gabeneich, Gorgen, Winkelmann, M. Andre, Wöcker, Hügel. — 5 Leichtverwundete, 3 Vermißte.
6. Komp. Tot: Hptm. Büggemann, Musk. Bleimehl, Altk- ner, Koch, Kunz, Sutter, Leclair. — Schwer verwundet: Bizefeldw. Adler, Sergt. Mz, Gestr. Christiansen, Musk. Brel- hahn, Freude, Liebergeld, Medtke, Reich, Ger. Bettelein, Musk. Stegen. — 36 Vermißte.
7. Komp. Schwer verwundet: Lt. d. M. Tiller, Gestr. Fink, — Lt. d. M. Hilbert und 2 Mann leicht verwundet, 10 Vermißte.

8. Komp. Musk. Albrecht tot — Schwer verwundet: Gestr. Schell, Musk. Mederjen, Wejmann Schmidt I, M. Schmidt, Wejrm. Jost, Musk. Nowicki, Bierwagen, Philipp. — 1 Leichtverwundeter, 2 Vermißte.
Maj. Gw. Komp. Schwer verwundet: Lt. Köpfer, Zawijsa, M. Hoffmann, Lt. d. M. von Dppen schwer ver- wundet und vermisst. Lt. Weißig und 1 M. leicht verwundet.
Inf. Regt. 147, 1. Komp. Tot: Unteroffiz. Scharlach. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Jonhkeit, Musk. Wachtenberg, Chri- stoffel, M. Karlich, Gürke, Buda, Reichow, Kappler. — 3 Leichtverwundete.
2. Komp. Schwer verwundet: Feldw. Diemanski, Gestr. Dienke, Einj. Polixa, Gestr. Wälmer, Musk. Haj, Wagnet, Mischel. — 1 Leichtverwundeter.
3. Komp. Tot: Musk. Hülsmann, Unteroffiz. Jostweit, Musk. Krüger, Walter, Gut, Köpfer, Kozowski, Kowalik, Köfner, Verwundet: Musk. Bogunil, Schmidt II, Gestr. Kobilzinski, Musk. Trehle, Gust, Reichleiter, Reuter, Közza, Ködinger, Sahling, Seemann, Gestr. Heppler, Bizefeldw. Methe, M. Decher, Kühne, Kroll, Marzewski, Unteroffiz. Dombrowski, Musk. Köhmann, Schenbuchowski, Depper, Spitzig, Czudimchowski, Schütte, Einj. Mz, Bizefeldw. Boldt, M. Eja- nica, Joswig I, Jeronim, Brzozinski, Wesslatt.
4. Komp. Tot: Bizefeldw. Königberg, M. Bunzendorf, Gestr. Bernede, M. Senko. — Schwer verwundet: M. Szeman, Haut, Krafft, Adolphs, Wunderlich, Gestr. Damschik, Musk. Richter, Lojewski. — Lt. d. M. Gruber und 8 Mann leicht verwundet, 1 Vermißter.

Inf. Regt. 172, 1. Komp. Tot: Lt. d. M. Alber, Gestr. Krüber, Finner, Musk. Wöhr. — Schwer verwundet: M. G. Wachs- ling, Led, Badle, Knipp, Marzintowski, Seipold, Gertenbach, Metz, Reichardt, Gestr. Büchleres, M. Hadloff. — Leicht verwundet: Lt. u. Mj. Dije und 10 Mann, 9 Vermißte.
2. Komp. Tot: Gestr. Udrath, Musk. Fischer. — Schwer verwundet: Musk. Ribera, Heberhardt, Unteroffiz. Hünker. — 3 Leichtverwundete, 11 Vermißte.
3. Komp. M. Blisig tot. — Schwer verwundet: Bizefeldw. Gsell, Musk. Schriener, M. Eschbach, Wepel, Winoug, Bledsch. — 4 Leichtverwundete, 4 Vermißte.
4. Komp. Gestr. Schönfeld tot. — 1 Leichtverwundeter, 11 Vermißte.

Garde-Jäger-Bat., 1. Komp. Jäger Pöhler tot, Kublant schwer verwundet.
4. Komp. Jäger Schätel schwer, Gestr. Friedrich leicht ver- wundet.
Garde-Schützen-Bat., 1. Komp. Schütze Bogendorfer schwer, Lt. v. Wuthenau und 1 Schütze leicht verwundet.
2. Komp. Tot: Hptm. d. M. Köhler, Lt. Frhr. v. Rhein- haben, Schütze Eggert. — Schwer verwundet: Schütze Gelfert, (vermisst), Lüße, Naue, Glaholz, Lindner, Einj. Stange. — Einj. Finkenstädt leicht verwundet.

3. Komp. Gestr. Küber leicht verwundet.
Maj. Gw. Komp. Schütze Thomann schwer verwundet und vermisst.
Jäger-Bat. 2, 1. Komp. Tot: Jäger Linja, Göhke, Sauer. — 7 Leichtverwundete, 5 Vermißte.
2. Komp. Jäger Met schwer, 7 Jäger leicht verwundet.
3. Komp. Jäger Lautlich, Neumann schwer verwundet, Jäger Hermann vermisst.
4. Komp. Gestr. Bartich tot, Jäger Flechsig leicht verwundet.
Jäger-Bat. 11, 1. Komp. Tot: Jäger Matson, Droßler, Frei- muth. — Schwer verwundet: Hptm. v. Hartner, Bizefeldw. Ratorp. — 2 Leichtverwundete.
2. Komp. Schwer verwundet: Oberst. d. M. Nühl, Jäger Ledermann, Küster. — 1 Leichtverwundeter, 1 Vermißter.
3. Komp. 3 Leichtverwundete.
Jäger-Bat. 14, 1. Komp. Tot: Oberst. u. Komp. Führer Hübner, Oberjäger Tonn, Jäger Havemestler, Bingel Lübbe, Bülow, Gerenus. — Schwer verwundet: Lt. v. Preßentin, Einj. Schmidt, Bizefeldw. Schars, Oberjäger Becker, Gestr. Schilling, Müller III, Jäger Nabe. — 9 Leichtverwundete.
2. Komp. Tot: Jäger Schult, Kempf, Wolter. — Schwer verwundet: Jäger Beck, Trill, Fuhrmann, Hofst, Stümann. — 8 Leichtverwundete.
3. Komp. Tot: Jäger Nat, Jarchow, Schulz II, Behrens, Seyer. — Jäger Woff V schwer, 8 Jäger leicht verwundet.
4. Komp. Tot: Jäger Keller, Füh. Benz, Jäger Krafe- mann, Wegener, Pallah. — Schwer verwundet: Feldw. Matern, Jäger Büßing, Hall, Meweß. — 1 Leichtverwundeter.
Maj. Gw. Komp. Jäger Wolff, Leonhardt, Meier II schwer, 1 Jäger leicht verwundet.
Radfahr-Komp. Schwer verwundet: Gestr. Schofnacht, Jäger Strede, Rude, Holtzoth, Spielich, Nörenberg, Garling. — 1 Vermißter.

Garde-Maj. Gw. Mj. 1. Schütze Londer tot. — 2 Leicht- verwundete, 1 Vermißter.
Festungs-Maj. Gw. Mj. 14. Mj. Engels tot. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Snopfel, M. Fischer. — 1 Leichtver- wundeter, 11 Vermißte.
Garde-Kav. Div., Stab. Rittm. und 2. Mj. Graf v. Schmietow schwer verwundet.
7. Kav. Div. Lt. Braun verwundet und vermisst.
Regt. Garde du Corps, 2. Esk. Garde du Corps Witte tot, Kropidowski, Prusilski schwer verwundet. — 1 Vermißter.
3. Esk. Garde du Corps Radjack schwer, 3 leicht verwundet.
4. Esk. Garde du Corps Winte tot.
Garde-Kürassier-Regt., 1. Esk. 1 Mjt. vermisst.
2. Esk. 9 Vermißte.
5. Esk. Tot: Gestr. Blenn, Mjt. Hähle. — Mjt. Stevers schwer, 3 Mann leicht verwundet.

1. Garde-Drag. Regt., 2. Esk. Tot: Unteroffiz. Salzmann, We- Schatte, Mjt. Drag. Schubert, Alme. — Schwer verwundet: Rittm. Frhr. v. Rheinbaben, Gestr. Rohlandt, Drag. Gaudis, Niange, Kroneberg, Baumgarten, Gestr. Schmidt, Bernice I. — 10 Vermißte.
1. Garde-Manen-Regt., 2. Esk. Man Volte tot, Gwidis schwer verwundet.
4. Esk. Manen Strud tot, Lennig vermisst.
3. Garde-Manen-Regiment, 1. Esk. 2 Leichtverwundete, 3 Vermißte.
2. Esk. Tot: Füh. v. Geider, Gestr. Temp, Man Berg- mann, Kadendorf, Matuschek, Gander, Gestr. Schulz, Man Plewinia. — Man Janke schwer verwundet, Lt. v. Brandenstein vermisst.
Garde-Mj. Manen-Regt., 1. Esk. 1 Leichtverwundeter, 3 Ver- misste.
3. Esk. 1 Gestr. vermisst.
Füh. Regt. 14, 1. Esk. Oberst. Hellwig und Füh. Otter schwer verwundet. — 3 Leichtverwundete, 1 Vermißter.
2. Esk. Tot: Lt. v. Cornberg. — Schwer verwundet: Füh. Schmidt, Frieß, Wejner, Kümmer (vermisst), Leise (vermisst). — 2 Leichtverwundete, 1 Vermißter.
3. Esk. Tot: Gestr. Machnikowski, Schulze, Fuhar Nohde, — Schwer verwundet: Einj. Schlefermann, Fuhar Lehmann, Gehrman. — 3 Leichtverwundete, 1 Vermißter.
4. Esk. Schwer verwundet: Füh. Fuhmann, Blläging. — Oberst. Roosen und 7 Füh. leicht verletzt, 3 Vermißte.

Hoch- u. Niedrigwasser und Phasen des Mondes zu Darresselam nach mittlerer bürgerlicher Zeit für den Monat Januar 1915.

Table with columns: Datum, Hochwasser (a.m., p.m.), Niedrigwasser (a.m., p.m.). Rows list dates from 1 to 31 and corresponding water levels and moon phases.

Da kein Nautisches Jahrbuch für 1915 vorhanden ist, sind die Zeiten für Hochwasser aus den Gezeitentafeln für das Jahr 1915 entnommen und Niedrigwasser nach diesen Ta- feln berechnet.

Nachruf.

Am 10. dieses Monats fiel in einem Patrouillengefecht bei Taveta der Regierungslandmesser, Leutnant der Reserve

Karl Knorr.

Er starb den Heldentod für Kaiser und Reich.

Ehre seinem Andenken!

Daressalam, den 29. Dezember 1914.

Der Kaiserliche Gouverneur

Im Auftrage: Dr. Humann.

Nachruf.

Am 26. Dezember 1914 verstarb nach schwerem Leiden im Gouvernementskrankenhaus in Daressalam der Königliche Forstassessor, Leutnant der Reserve

Martin.

Sein Andenken wird bei der Schutzgebietsverwaltung, der er seit zwei Jahren angehörte, stets in Ehren gehalten werden.

Daressalam, den 29. Dezember 1914.

Der Kaiserliche Gouverneur

Im Auftrage: Dr. Humann.

H. THEODOR □ DARESSALAM.

Upangastrasse, hinter dem Haus von M. Kuhnigk.

Maler für Schrift und Dekoration in Oel und Wasserfarben
Lackieren, marmorieren und masern in allen Holzarten
Beizen, mattieren und polieren
Ausführung von Tischlerarbeiten und Reparaturen

Schnellste Bedienung. Solide Preise.



Pelzhaus Schwabe

K. h. Hofl. München
Kaufingerstr. 23.

Alle Felle u. Häute

werden gegerbt, konfektioniert und naturalisiert
Künstl. Ausfüh. Sehr hel. Geschenke
Direkter billigster Transport

James Buchanan & Co., Ltd, London, Glasgow, Hamburg.

Scotch Whisky Distillers
Hoflieferanten S. M. des Königs Georg V.

BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY

SPECIAL
red seal
BLACK & White

Bei sämtlichen Stationen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und Usambara-Magazin in Daressalam, Tanga, Lindi, Mikindani, Neu Moschi, bei Bretschneider & Hasche, Daressalam und Wm. Müller & Co., Tanga.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 17. bis 23. Dezember 1914.

Tag	Luftdruck ¹⁾ in 8 m Seehöhe mm		Luft- Temperatur ²⁾ Grad C			Stand des feuchten Thermo- meters Grad C			Dampf- druck mm Quecksil- berhöhe	Luft-Feuchtigkeit %			Erdboden- ³⁾ Oberflächen Temperatur Grad C		Sonnenschein- dauer	Regen- höhe mm	Wind-Richtung und Stärke- grad (0-12)			Bewölkungsgrad Grad (0-10)		
	Tages-Mittel	Tages- Mittel	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tages- Mittel	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	Stunden	Min.	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n
17.	760.7	27.4	29.9	23.9	23.3	25.4	25.1	21.6	91	70	82	57.2	24.4	7	45	0.4	W 1	E 2	E 3	10	2	2
18.	60.3	27.9	31.4	24.4	24.4	25.7	24.6	21.8	85	67	81	54.0	24.4	11	35	.	SW 1	NE 2	SE 2	6	3	2
19.	60.5	27.5	30.4	23.6	23.6	24.8	25.4	21.6	91	70	81	56.0	24.5	10	49	.	S 1	NE 2	E 3	2	4	2
20.	60.1	28.7	30.2	27.1	25.1	26.8	25.2	23.0	80	75	79	55.5	26.0	7	4	.	ENE 2	E 2	ENE 4	8	2	5
Dekaden																						
Mittel	769.5	27.9	30.6	24.9	24.2	25.6	24.8	21.8	84	70	80	56.0	24.7	10	13	Dekaden- Summe 0.5	1	2	3	7	2	2
21.	60.4	28.0	31.1	27.2	25.6	24.4	25.6	22.4	82	72	83	55.7	27.0	10	10	4.2	NE 2	N 1	NE 2	4	8	8
22.	60.5	27.9	30.3	24.4	25.3	26.1	25.5	23.2	97	73	83	42.5	24.2	9	11	9.1	NW 1	E 1	E 3	10	2	5
23.	60.2	27.6	29.8	24.6	24.8	26.1	25.3	23.0	95	77	82	57.1	24.4	8	26	.	0	E 2	E 3	10	7	6

¹⁾ Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam — 1,9 mm
²⁾ Tages-Mittel berechnet nach der Formel $\frac{1}{3} (t_1 + t_2 + 2 t_3) = t_m$. ³⁾ Kahl gehaltener sandiger Humus, der Sonnenbesahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt.

Löwenapotheke C.F. Hatzig Taboramagazin.

Ich liefere prompt so lange Vorrat reicht:

Badethermometer, Bidets, Biocitin, Biomalz rein und mit Eisen, Bytolin, Cacao, Capsicumplaster, Chininperlen à 0,1 und 0,2 gr, Chinin-Schokoladetabletten à 0,05 und 0,1 gr, Chinosoltabletten, Chlorkalk, Damenbinden, Diachylenwundpuder, Dralles Birkenwasser und viele andere Präparate von Dralle, Eau de Cologne 4711, Emser Pastillen, Enthaarungsmittel, Essigessenz, Fleischextrakt „Viger“, Fermanintabletten, Fermanpräparate, Fruchtsalz, Gewehr-Oel, Gonosan und Ersatzpräparate, Haarwasser in großer Auswahl, Hämatogen, Hämatincacao, Hafercacao, Hoffmanns Stärke, Hopfen zum Backen, Hühneraugenpflaster, Hustenpastillen, Injectio Brou, Jodoform, Jodfinktur, Kaiserborax, Kathreiners Maizkaffee, Kindermilchflaschen, Kohlensäure, Bäder, Kosmodont-Zahnpaste und Zahnwasser, Kuiekes Kindermehl, Lanolin, Lecithinpräparate, Lysol, Lysoform, Mentholin, Milchsterilisationsapparate, Milchzucker, Moskitoräucherpulver und -kerzen, verschiedene Mundwässer, Parfüms, Porgonolpastillen, Purgon, Puro, Rasierseifen, Regulin und Regulin-Tabletten, Richters Anker-Pain-Expeller, Rietsalz, Rizinusölkapseln, Saccharintabletten, Samariter, Sandows Mineralwassersalze, Scotts Emulsion, verschiedene medizinische und Toilettenseifen, Sodener Pastillen, Somatose rein und mit Eisen, Theinhardt's Hygiama und Kindernahrung, Tropon rein und mit Eisen, Vaseline, Zahnbürsten, Zahnwässer, Zahnseifen, Zahnpasten und andere Medikamente, Chemikalien, Drogen, medizinische Spezialitäten, Verbandstoffe, Artikel zur Krankenpflege, kosmetische Präparate, Desinfektionsmittel, Technische Artikel, Photopapiere, -platten und -chemikalien.

Da von Tabora aus Postnachnahmen nicht zulässig sind, bitte ich auswärtigen Bestellungen Anzahlung beizufügen, oder Nachnahme durch am Ort befindliche Firmen zu gestatten.

C. F. Hatzig.

Als gerichtlich bestellter Verwalter über den Nachlaß des am 4. November bei Tanga gefallenen Pflanzungsbeamten

Benny Reinhardt

bitte ich alle diejenigen, die dem Verstorbenen etwas schulden oder ihm gehörige Sachen in Händen oder Forderungen an ihn haben, sich mit mir bis zum 15. Januar 1915 in Verbindung zu setzen.

Derema, den 18. Dezember 1914.

Mecklenburg.

Es geht das Gerücht in Tabora, dass in meinem Lager km 24 Bahnbau Tabora-Kagera mein Onkel Herrn G. L. Cambourepulos die deutsche Flagge zerrissen hat Ich protestiere energisch gegen dieses Gerücht, welches eine abscheuliche Verleumdung ist. Um mir Genugtuung zu verschaffen und meine Ehre sowie die meines Onkels wiederherzustellen, habe ich Herrn Sachanwalt Kaiser beauftragt, den Verleumder zu verklagen.

Leonidas Grammatikas.

GUSTAV BECKER Nachf. Inh.: FRITZ HEUER

Telefon Nr. 57

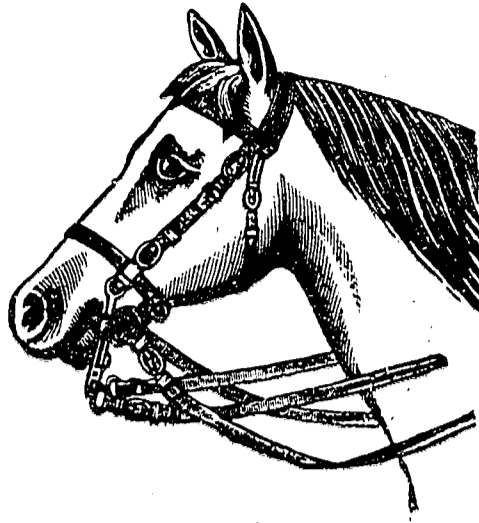
DARESSALAM

Telefon Nr. 57

SÄTTLEREI

POLSTEREI

Fahrräder, Marke Brennabor
 Tropenkoffer
 Kabinenkoffer
 Handtaschen
 Geschirre, Reit- u. Tragsättel
 Zelte und Zeltausrüstungen
 Rucksäcke, Wäschesäcke, Gewehrfutterale,
 Lederwaren
 Kochlasten, Liegestühle, Klappstühle usw.
 Einradwagen — Tragstühle



Arbeiterzelte
 Tauwerk — Bindfaden
 Segeltuch — Markisenstoffe
 Polstermöbel, Bettstellen, Chaiselongue
 Bettwäsche — Matratzen — Schlafdecken
 Tischlampen — Kokosläufer — Fenstervorhänge
 Kinderwagen — Sportwagen
 Schuhwaren f. Herren, Damen- und Kinder,
 Veranda-Sitzmöbel, Wiener Stühle.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei
 Wilhelm Schultz, Daressalam.

Ich kaufe zu den bekanntesten Preisen

alle Sorten

große

Bierflaschen

PAUL SCHLICKEISEN

Technisches Büro

DARESSALAM

Elektrotechnik Ⓞ Maschinen-Bau

Protalia und Autoerotol

sind die allein zuverlässigen

Dauer-Ohrmarken



für Zuchtvieh. Aus einem Stück zähesten Metalls bestehend; daher sind sie unverwundlich.

Kein Durchstechen des Ohres, wodurch unregelmässige und schwer heilende Wunden entstehen

Fordern Sie Gutachten
Muster und Prospekte
kostenfrei!

H. HAUPTNER

Hoflieferant Sr. Majestät
Filiale: München.



BERLIN N.W. 6

des deutschen Kaisers
Filiale: Hannover.

General-Vertretung Herz & Schaberg, Berlin und London vertr. durch f. Dtsch-Ostafrika: Zörn, Schmidt & Co., Daressalam Tanga.

Straußfedern direkt von Port Elizabeth, ohne Zwischenhändler

DÜSTER & WEBB

Straußfeder Merchants und Manufaktur.

Bank: Standard Bank of South Africa.

Port Elizabeth
P. O. Box 252.

Telegr. u. Cabel Adr. Düsterwebb Port Elizabeth.

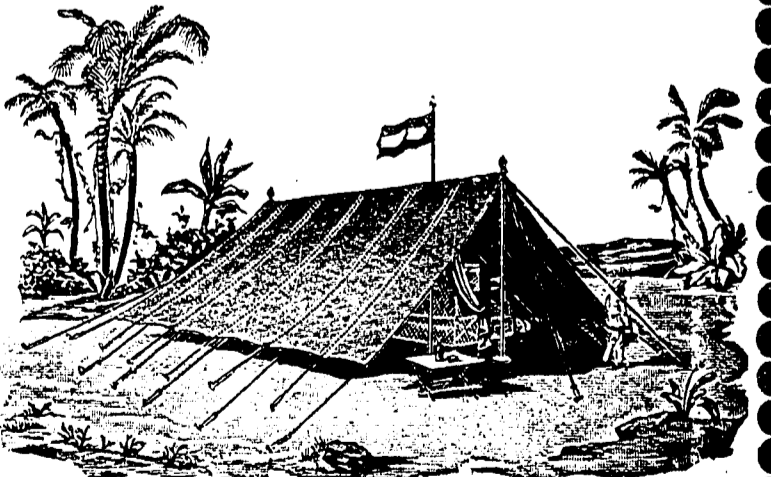
Wir empfehlen: **Hutfertige prima Straußfedern**, weiß schwarz oder naturgrau von 5 Rp. bis zu 25 Rp., ferner **große Auswahl in Pleureusen, Boas, Ruffles, Prinz of Wales Plumes** usw. Rohe Federn zu billigsten Marktpreisen.

Jeder Auftrag wird sorgfältig und gewissenhaft ausgeführt. N.N. Hunderte von Anerkennungs-schreiben von unseren Kunden.

Rob. Reichelt BERLIN C.

Stralauerstr. 52.

Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzeltausrüstungen
Zeltstangen aus Stahlrohr D. R. G. M.



Lieferant Kaiserlicher u. Königlicher Behörden, Expeditionen, Gesellschaften.

Allein-Vertretung für Deutsch-Ostafrika:

Usambara-Magazin G. m. b. H.

Niederlagen in Daressalam, Lindi, Tanga u. Neu-Moschi

Illustrierter Zeltkatalog gratis.